

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1916

408 (2.9.1916) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
 Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.
 Grats-Beilagen: Wöchentlich 1 Nummer „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen.
 Jährlich 1 Fahrplan, 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.
 Weitens größte Bezieserzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag vom
 Ferd. Biergarten.
 Geseftanten: Albert Herzog.
 Verantwortlich für allgem. Politik
 und Penulten: Anton Rudolph,
 für badische Politik, Volkes, bad.
 Chronik und den allgemeinen Teil:
 J. B. Anton Rudolph, für den allgem.
 Teil: A. Rindspacher, sämtl. in
 Karlsruhe: B.
 Berliner Vertretung: Berlin W 10

Anzeigen:
 Die Kolonialeile 25 Bfg., die Re-
 klameselle 75 Bfg., Die Klame an
 1. Stelle 1 Bfg., die Zeile,
 bei Wiederholungen zeitlicher Rabatt, bei
 der Wiederholung des Textes, bei gerich-
 tigen Vertretungen und bei Kontrac-
 ten über 1000 Bfg.
 Postfach-Nr.: Karlsruhe Nr. 8859

Bezugs-Preise:
 Ausg. A ohne „Nacht. Beilage“
 Ausg. B mit „Nacht. Beilage“
 in Karlsruhe: Ausgabe A monatlich
 im Verlage abgeholt — 77 — 97
 in d. Reichsteilen — 82 — 1,02
 frei ins Haus ge- verteilbar
 liefert 2,70 3,30
 Auswärts: bei Ab-
 holung a. Posthalter 2,30 2,93
 Durch d. Briefträger
 tägl. 2mal ins Haus 3,02 3,65
 Heftige Nummern . . . 5 Bfg.
 Einzelne Nummern . . . 10 Bfg.
 Geschäftsstelle:
 Hotel- und Lammstr.-Ecke, nächst
 Kaiserstraße und Marktplatz.
 Brief- ob. Tel.-Adr. lautet nicht
 auf Namen, sondern:
 Bad. Presse, Karlsruhe.

Nr. 408.

Telefon: Geschäftsstelle Nr. 88.

Karlsruhe, Samstag den 2. September 1916.

Telefon: Redaktion Nr. 809.

32. Jahrgang.

Vom Krieg.

Die Kriegserklärung Bulgariens an Rumänien.

WSO, Sofia, 1. Sept. Heute, um 10 Uhr vormittags, wurde dem hiesigen rumänischen Gesandten die Kriegserklärung übergeben. Früh morgens wurde in den Straßen das Kriegesrauschen auf sich angeschlagen.

— **Berlin, 2. Sept.** Der bulgarische Gesandte in Berlin, Rizow, sagte einem Vertreter des „Berl. Tagebl.“, Bulgarien sei keiner Untertan und werde, was auch komme, bis zum Ende mit Deutschland und Österreich-Ungarn verbunden bleiben. Wenn wir abgewartet hätten, sagte der Gesandte, bis Rumänien den ersten feindlichen Schritt tat, so denke ich, daß das heute jeder verstehen wird. Unsere Beziehungen zu Griechenland sind erfreulicherweise gut. Die griechische Regierung hat sich uns gegenüber durchaus korrekt verhalten.

Die bulgarische Presse.

WSO, Sofia, 1. Sept. (Nicht amtlich.) „Echo de Bulgarie“ schreibt: Die bulgarische Armee, die so große Erfolge erzielt hat, ist bereit, noch größeren Gefahren entgegen zu treten. Die Nation ist moralisch und materiell vorbereitet, den Kampf um den Bestand Bulgariens fortzusetzen. Der Balkan, wo der verbrecherische Wahnsinn der Serben den Weltbrand entzündete, ist vielleicht herben, seine verzehrenden Flammen zu erlöchen. Die Bulgaren werden im letzten Kampfschritt eine Rolle voller Größe spielen. Zudem sie für ihre Bestands-einheit kämpfen, werden sie für die Aufrechterhaltung einer festen Ordnung in Südosteuropa und die allgemeine Befreiung kämpfen.

„Narodni Prava“ schreibt: Wir sind überzeugt, daß die Kriegserklärungen Italiens und Rumäniens nach soviel Mißerfolgen, die die Entente erlitten hat, in deren Hauptstädten große Freude werden werden. Inbezug wird auch durch diese neuen Kriegserklärungen keine wesentliche Veränderung der Lage des Vierbundes herbeigeführt.

Die Balkanentscheidungen.

— **Karlsruhe, 2. Sept.** Die Entschlossenheit Bulgariens, seinen Bündnispflichten voll und ganz nachzukommen, wie es seine getreuen Rumänien abgegebene Kriegserklärung darlegt, stand von vornherein ein. Zumal in dem Augenblick, wo von Rumänien her russische Truppen mit ihrem Einbruch drohten, mußte es jedem Bulgaren klar werden, wie vollständig Bulgariens Geschicke für alle Zukunft mit denen der Mittelmächte verknüpft bleiben müssen. Zwei Jahre haben die nachgebenden rumänischen „Staatsmänner“ mit sich wegen des Krieges gefochten, den ihnen für ihren Verrat an den Mittelmächten, denen sie vertragsmäßig bewaffneten Bestand hätten leisten müssen, gemährt werden sollte. Zwei Jahre lang zögerte vor allem Bulgarien, in den Länder- und Machtzuwachs einzulassen, den Bruttianu im Falle eines Sieges des Vierbundes für die rumänische Seite forderte. Aber schließlich verständigte man sich innerhalb weniger Wochen. Konnte nun aber jemand der ruhiger Erwägung annehmen, daß Bulgarien in den lauten Lippen des teuren rumänischen Ansehens zu seinen Vermögen, wenn es sich nicht wenigstens ausbedungen hätte, freie Bahn für eine Schlachtung u. Zerstückelung Bulgariens zu erlangen? Rumänien ist Russlands unmittelbarer Nachbar. Man kann immer hoffen, seinen Uebermut durch gelegentliche Drohungen wieder dämpfen zu können. Aber wie will man von Petersburg aus wieder der bulgarischen Politik Fesseln anlegen können, wenn man es in Besitze der Früchte seiner Siege in diesem Kriege läßt. Man mußte der bulgarischen Buldogge, die den Russen den Landweg nach Konstantinopel für immer zu versperren droht, zum mindesten die Zähne auszuschnitten suchen. Die bulgarische Regierung tat unter solchen Umständen Flug, nach der Kriegserklärung Rumäniens an Österreich-Ungarns einmal abzuwarten, ob sie nicht unverzüglich von Rumänien herausgefordert werden würde. Sie brauchte nicht lange zu warten. Rumänien hat, von Russland gedrängt seinen Gesandten in Sofia abberufen, und es klingt durchaus wahrscheinlich, wenn der Reichs-Telegraph aus Saloniki von einem Ultimatum Rumäniens an Bulgarien berichtet, worin es die Räumung Serbiens und die Wiederherstellung des im Vertrage von Bukarest festgelegten territorialen Status fordern würde. Das könnte inzwischen geschehen sein.

Auch die fieberhafte Eile, mit der der Vierbündler jetzt Griechenland zum bewaffneten Beistand zu pressen sucht, spricht gegen irgend welche Aussicht unserer Feinde, ihre Zwecke anders als durch eine Zerstückelung Bulgariens erreichen zu können. Was hätte es für einen Sinn gehabt, wenn der Vierbündler Bulgarien und Rumänien zu bestimmen vermöchte, sich gegenseitig nichts zu tun, wenn die Bulgaren dafür mit aller Macht und Kraft weiter nach Saloniki zu vorstießen? Weil sie sich in diesem Unternehmen nicht beirren lassen, soll nun unbedingt sofort mit den letzten Resten der griechischen Selbstständigkeit ausgeräumt werden, um es als willenloses Werkzeug im Kampf gegen die Bulgaren gebrauchen zu können, und aus demselben Grunde muß der Vierbündler darauf bestehen, daß auch die Rumänen gegen Bulgarien zu Felde ziehen. Die vom Vierbündler gewünschten Ueberwindungen im griechischen Generalstab haben sich vollzogen, geheimnisvolle vierbündlerische Gesister haben dem widerpenflichen König Konstantin zu rechter Zeit wieder eine Verschlimmerung seiner Krankheit beigegeben und Jaimis begehrt, die Verantwortlichkeit für eine Regierung abzuschieben, bei der es für ihn nichts mehr zu verantworten gibt. Ja, nach unfontrollierbaren Gerüchten, die im Haag

umlaufen, soll in Wirklichkeit der König Konstantin gar nicht krank sein, wohl aber soll er in Gefahr stehen, von den griechischen Parteigängern der Entente auf ein englisches Kriegsschiff geschleppt, um nach Malta gebracht zu werden, indes die Ententemächte unter Erregung einer Revolution gegen den König, der Griechenland groß gemacht, die Ausrufung Griechenlands als Republik mit Venizelos an der Spitze begünstigen, um sich dann unter territorialen Zusicherungen (Räumung der griechischen Inseln und Abtretung der an Griechenland anstehenden bulgarischen Küste) der Mitwirkung der griechischen Truppen in ihrem blutigen vergeblichen Kampfe gegen den Vierbündler der Mittelmächte zu bedienen. Die jüngsten Meldungen aus Saloniki, wo sie die von Revolutionären umzingelten griechischen Kasernen besetzten und die darin befindlichen griechischen Truppen internierten, sowie von der Ausrufung eines unabhängigen Griechisch-Macedoniens, zeigen jedenfalls, daß sie im griechischen Trauerpiel einen neuen Akt beginnen ließen.

Wie diese Vorgänge erhalten erst die rechte Beleuchtung, durch die machenden Berichtigungen Englands. Man will alle Mienen im nahen Osten zugleich springen lassen, um wenigstens kein Mittel unversucht lassen zu brauchen, in Bälde durch die Dardanellen aus Russland oder auch aus Rumänien Getreide nach England schaffen zu können. Darum handelt es sich für Bulgarien wie für die Türkei, deren Kriegserklärung an Rumänien am Donnerstag bei der rumänischen Gesandtschaft zu Konstantinopel abgegeben wurde, jetzt um Sein oder Nichtsein; aber der Wut, mit der Russland und England beide Staaten zertrümmern wollen, wird der Todesmut entsprechen, womit Türken und Bulgaren nunmehr ihr Neufesthalten für den Kampf ihrer Todfeinde hergeben werden.

Rumänien im Kriege.

— **Rom, 2. Sept.** Die „Ag. Stef.“ meldet aus Bukarest: Das Oberkommando des rumänischen Heeres liegt in den Händen des Königs, General Ilescu wurde zum Unterchef des Generalstabs ernannt. Der Generalstabschef ist noch nicht ernannt.

Das Parlament ist zum 2. September einberufen und wird nur eine einzige Sitzung abhalten. Der Ministerrat hat im Prinzip beschlossen, die Grundlagen des Kabinetts zu erneuern durch Ernennung von Ministern ohne Portefeuille und von Unterstaatssekretären. Die Maßnahme wird erst in der nächsten Woche zur Durchführung gelangen.

Des Königs Gastmahl.

— **Budapest, 1. Sept.** Von einer aus Bukarest rechtzeitig heimgekehrter Persönlichkeit erfährt „Budapesti Hirlap“ einige interessante Einzelheiten über die Vorgänge vor der Kriegserklärung.

Sonntag nachts fanden im königlichen Schloß in Cotroceni große Festlichkeiten statt, denen alle Minister und die Entendiplomaten beizwohnten. Der König war sehr ernst, die Königin bei guter Laune, am aufgeregtesten aber war Bruttianu, der damals schon die Kriegserklärung unterfertigt in der Tasche trug. Es ist ein Märchen, daß man dem König mit Demissionierung drohen mußte, um seine Zustimmung zu erhalten. Er war längst gefügig.

Das Bankett im königlichen Schloß dauerte bis zum frühen Morgen, weshalb dann die Verschiebung des Kronrates von 10 Uhr vormittags auf 5 Uhr nachmittags erfolgen mußte. Der Kronrat, der ursprünglich in Bukarest anberaumt war, wo man die nötige Straßenpassage zur Verfügung hatte, wurde dann wegen der Müdigkeit des Königs im Schloß Cotroceni abgehalten. Schon lange vor Beginn des Kronrates begannen die Bukarester Straßen-Demonstrationen, der beste Beweis, daß der ganze Kronrat eine abgeleitete Komödie gewesen ist.

Die Grenzklämpfe.

II. Budapest, 1. Sept. Das „Neue Budapesterbendblatt“ meldet: Die in die ungarischen Grenzkomitee eingedrungen rumänischen Truppen haben in den letzten 24 Stunden ihren Vormarsch nicht fortgesetzt, sondern die Stellungen, die sie inne hatten, mit Selbstbesetzungen ausgebaut. König Ferdinand trifft heute in Kronstadt ein. Unter den rumänischen Truppen befinden sich zahlreiche russische Offiziere. Das rumänische Hauptquartier ist vorläufig in Sinaja untergebracht.

— **Berlin, 2. Sept.** Nach dem „Berl. Vol.-Anz.“ veröffentlicht der Pester „Hajlo“ Einzelheiten über die ersten Grenzklämpfe in Siebenbürgen und hebt besonders den Kampf bei der Ortschaft Gelence hervor. Im Verlauf des heidenmütigen Ringens habe die ganze männliche Bevölkerung der Ortschaft den Heldentod gefunden.

Kronstadt geräumt.

III. Budapest, 1. Sept. Die Stadt Kronstadt wurde von dem ältesten Magistratsrat dem Feinde übergeben. Der letzte Flüchtlingsschutz verließ die Stadt in der Montag Nacht um 11 Uhr; gegen Mitternacht wurde dann die Eisenbahn-Station in die Luft gesprengt. (Voll. Btg.)

Serbische Truppen in Rumänien.

WSO, Petersburg, 1. Sept. (Nicht amtlich.) Die Petersburger Telegraphenagentur meldet, daß serbische Truppen unter Befehl des ehemaligen Chefs des serbischen Großen Generalstabs, Gadjisch, in Rumänien eingetroffen sind, um mit den russischen und rumänischen Streitkräften gemeinsam zu operieren.

Eine Londoner Kriegsrats-Sitzung.

II. Amsterdam, 1. Sept. Wahrscheinlich in Verbindung mit Rumäniens Kriegserklärung wurde in London am Mittwoch eine Sitzung des Kriegsrates abgehalten, die über 4 Stunden dauerte. Lord French, der während der Sitzung eintrat, blieb auch nachher noch längere Zeit in Downingstreet; Kriegsminister Lloyd George war wegen einer Erläuterung gezwungen, den Beratungen fern zu bleiben.

Unsere Lebensmittelversorgung und Rumänien!

WSO, Berlin, 1. Sept. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt unter anderem:

„Der Eintritt Rumäniens in die Reihe unserer offenen Feinde scheint auf den ersten Blick auch auf den Wirtschaftskrieg gegen uns von Einfluß zu sein. Die rumänische Einfuhr hat uns in einem Jahre mit beispiellos schlechter Ernte und als auch noch die frühere Nachwirkung der kriegerischen Ereignisse auf die Erträge unserer Besetzungsgebiete im Osten zu spüren war, sehr nützliche Dienste geleistet, und einen zwar nicht unentbehrlichen, aber doch recht erfreulichen Beitrag geleistet. Die rumänische Zufuhr dauerte an, solange die Aussichten der englischen Hungerbedrohung die höchsten und unter Zuhilfenahme am größten und dringlichsten war. Sie hörte in einem Augenblicke auf, in dem sich die Voraussetzung unserer Selbstversorgung so wandelte, daß wir jetzt auf eigenen Füßen stehen, und die ganze Brotgetreide- und Futtermittelfuhr für uns keineswegs mehr grundlegend, sondern — an sonstigen wichtigen Grundfragen der Kriegführung gemessen — nebensächlich ist. Wir brauchen die rumänischen Importe nicht mehr, wir brauchen sie so wenig, daß wir neue Bezüge, auch wenn sie uns ohne weiteres zugänglich geblieben wären, von Preisverhältnissen abhängig gemacht hätten.“

Seit Einrichtung der organisierten und zentralisierten Zufuhr, also seit September 1915, sind bis 26. August 1916 alles in allem 1 433 347 Tonnen Getreide und Futtermittel aus Rumänien nach Deutschland importiert worden. Nicht viel kleinere Mengen flossen im gleichen Zeitraum Oesterreich-Ungarn zu. Diese für die rumänische Produktion statliche Menge war nur zu erreichen, weil sie aus den Erträgen zweier Ernten entnommen werden konnte, nachdem aus Rumänien bis zum vorigen Herbst den Lebensmittelbezug stark erschwert, wenn nicht gesperrt hat. Das uns sehr erwünschte, für Rumänien ebenfalls dringliche, wie vorteilhafte Geschäft ist fast restlos abgewickelt, bis auf etwa 20 000 Waggons. Den Höhepunkt hatten die Bezüge im März, April und Mai 1916 erreicht. In der letzten Zeit sanken sie wieder. Auch bei Fortdauer der rumänischen Neutralität wären Mengen, wie die vorjährigen keineswegs zu beziehen gewesen, weil diesmal nur der Ertrag einer Ernte verfügbar ist, die zudem durch Hitze und Hagel geschädigt wurde.

Der Verzicht auf diese Zufuhr fällt uns durchaus nicht schwer, da selbst bei vorsichtiger Beurteilung unsere Brot- und Futtermittelbezüge die vorjährige um rund 500 000 übersteigt, also um ein Vielfaches der Menge, die wir aus Rumänien hätten beziehen können.

Die Ereignisse in Griechenland.

WSO, Amsterdam, 1. Sept. (Nicht amtlich.) Das „Hamb. Handelsblad“ meldet: Die „Times“ erfährt aus Athen, daß die Kriegserklärung Rumäniens dort auch in antikonservativen Kreisen tiefen Eindruck gemacht hat. Man sei allgemein der Meinung, daß Griechenland jetzt ebenfalls am Kriege teilnehmen. Der Zustand des Königs habe sich sehr gebessert. (Daß englischerseits jetzt mit jeder Art Stimmungsmachen gearbeitet wird, ist auch aus dieser Meldung zu ersehen. D. Red.)

Um den König.

II. Lugano, 1. Sept. Im letzten italienischen Ministerrat teilte Sonnino mit, die Entente habe König Konstantin verständigt, sie werde für jede Störung oder Hemmung von Sarraills Operationen von griechischer Seite den König persönlich verantwortlich machen.

— **Berlin, 2. Sept.** Laut „Berl. Tagebl.“ meldet die „Ersch. Teleg. Comp.“ aus Rom, daß der König von Griechenland die Prinzen Andreas und Nikolaus zurückberufen habe.

— **Bern, 2. Sept.** Nach einer Meldung des „Matin“ aus Athen hat der König am Mittwoch Jaimis empfangen, nachdem dieser vorher eine Unterredung mit Venizelos hatte. Aus Gesundheitsrücksichten empfängt der König nur Jaimis.

— **Genf, 2. Sept.** Von hier wird dem „Berl. Vol.-Anz.“ berichtet: Ministerpräsident Jaimis erhielt, nach Athener Depeschen Pariser Blätter, von König Konstantin den Auftrag, das ihm überreichte Memorandum der Venizelistenpartei im Ministerium zur Sprache zu bringen und den etwaigen Kabinettsbeschluss dem König mitzuteilen. Inzwischen habe Jaimis eine Unterredung mit Venizelos gehabt, dessen Organe melden, daß die Bulgaren außer Karakowa auch Eleotoral (?) befehlt hätten, wohn die 6. griechische Division sich aus Serres zurückgezogen habe. Die Zahl der griechischen Freiwilligen für Sarraills Heer werde auf 17 000 angegeben.

Revolutionäres Vorgehen in Saloniki.

— **Saloniki, 1. Sept.** (Reuter.) Diese Nacht umzingelten Gendarmen und Nationalfreiwillige die Kaserne von Saloniki, dessen Garnison sich geweigert hatte, mit ihnen zusammenzugehen. Sie schnitten die Wasserversorgung ab und behinderten die Lebensmittelversorgung.

Gegen 4 Uhr versuchten 60 Mann einen Ausfall, um Lebensmittel zu holen. Es wurde auf beiden Seiten gefeuert. Die Truppen wurden gezwungen, in die Kaserne zurückzukehren.

Zwei Soldaten und ein Gendarm wurden getötet, zwei Freiwillige verwundet.

Sarrail intervenierte, um weiteres Blutvergießen zu vermeiden. Die Garnison nahm seine Vermittlung an und ergab sich den Franzosen unter folgenden Bedingungen: Die Truppen werden entwaffnet und im Lager bei Zaitemlik außerhalb der Stadt interniert werden.

Die Kaserne wurde vorläufig von den Franzosen besetzt. Auch die Garnison des kleinen Forts Kara Burun wurde umzingelt und ergab sich bald nach der Uebergabe der Truppen in Saloniki.

Berlin, 2. Sept. Zu den Nachrichten über die Vorgänge in Saloniki schreibt die „Voss. Zeitg.“ u. a.: Es liegt auf der Hand, daß diese revolutionären Vorgänge von den Benizelisten im Einvernehmen mit Sarrail planmäßig vorbereitet waren.

Das „Berliner Tageblatt“ sagt: Der Organisator ist Benizelos. Dadurch erklärt sich auch die Beteiligung der Gendarmen an dem Putsch. Nichts ist verkehrter als anzunehmen, daß die griechische Gendarmerie der Regierung den Dienst versage und sich auf die Seite der Revolutionäre gestellt hätte.

Die Entente-Mache in Mazedonien.

U. Paris, 1. Sept. Havas berichtet aus Saloniki: In Mazedonien hat sich auf Initiative der hervorragendsten Führer der Armee und Leiter der liberalen Partei ein Komitee für nationale Verteidigung gebildet; dieses Komitee hat die Unabhängigkeit von Griechisch-Mazedonien ausgerufen.

Ereignisse zur See.

U. Amsterdam, 1. Sept. Hier ist der Rotterdammer Heringslogger „Gendjacht 1“ mit den Besatzungen der Fischerschiffe „A. R. 156 Noordster“ und „623 Adria Taloba“ angekommen, die beide auf Minen gestoßen und gesunken sind.

Der Krieg mit Italien.

U. Bern, 1. Sept. (Nicht amtlich.) Die heutigen italienischen Morgenblätter enthalten ein Dekret, in welchem die italienische Regierung die von feindlichen Regierungen in den unerlösten Gebieten erfolgten Abtretungen und Konfiszierungen für nichtig erklärt.

Deutschland und der Krieg.

Berlin, 2. Sept. Der Berliner rumänische Gesandte Bediman hält sich noch im pommerischen Seebad Banßin auf. Laut „Berl. Lok. Anz.“ beabsichtigt er, nach Erledigung seiner

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 2. Sept. Im Badischen Kunstverein sind neu jugendliche Werke von: I. Bilmater, Karlsruhe, D. Kiltenscher, Göttingen, S. Kupferschmid, Karlsruhe, Professor Th. Köth, München, G. Schnell, München.

Vermischtes.

Berlin, 31. Aug. Prinz Aribert von Anhalt ist laut Lok. Anz. auf dem westlichen Kriegsschauplatz durch Granatsplitter verwundet worden. Er befindet sich zu seiner Wiederherstellung in Wiesbaden.

hiesigen Geschäfte nicht in seine Heimat zurückzukehren, sondern sich bis auf weiteres in Dänemark niederzulassen.

Der deutsche Turnergeist.

U. Hamburg, 1. Sept. (Nicht amtlich.) Der Hauptauschuh der Deutschen Turnerschaft trat heute Vormittag hier im Hotel Atlantik zu seiner diesjährigen Tagung zusammen.

Bergeltungsmassnahmen.

Berlin, 1. Sept. (Privattele.) Wie wir zu der Mitteilung der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ über Bergeltungsmassregeln gegen in unserer Hand befindliche Gefangene der russischen Marine hören, befinden sich von russischen

Aus der Schweiz.

Bern, 1. Sept. Das „Berner Tagblatt“ vernimmt, daß die Verhandlungen der Schweiz mit Deutschland vor einem guten Abschluß stehen; die technischen Sachverständigen seien bereits abgereist.

Aus Russland.

Stockholm, 31. Aug. „Rustloje Sioma“ teilt mit, der Oberprokurator des Heiligen Synods Wolshin sei seines Amtes enthoben und zum Mitglied des Reichsrats ernannt worden.

Das Geld und die Judengesetze.

Wien, 1. Sept. Der „Berl. Lok. Anz.“ meldet von hier: Nach dem „Rustloje Sioma“ und der „Komsoje Wremja“ soll unter dem Einfluß der englischen und amerikanischen Finanzgruppen eine Revision der die Juden betreffenden Gesetze und Verordnungen eingeleitet sein.

England und der Krieg.

Die finanzielle Blockade.

U. London, 30. Aug. (Nicht amtlich.) Die „Times“ schreibt in einem Leitartikel, daß die neue Finanzabteilung des auswärtigen Amtes, die am 19. Mai unter Leitung von Sir Adam Wood ins Leben getreten ist, die finanzielle Blockade gegen Deutschland durchführt.

Englische Ernährungsschwierigkeiten für nächsten Winter.

U. Amsterdam, 1. Sept. (B. Z. A. M.) Englands Volksernährung für kommenden Winter scheint eines der schwersten Probleme der englischen Regierung zu werden.

Der Krieg mit Portugal.

U. Lissabon, 1. Sept. (Nicht amtlich.) Meldung der Agence Havas: Der Kongress hat die Vorlage der Verfassungsrevision angenommen.

Rogit über die Iser getreten. Das Infanterial gleich meilenweit einem See. Die Schweden stehen unter Wasser. Große Werte an Futter sind verloren. (Ziff. Ztg.)

U. Innsbruck, 1. Sept. Bei einem heftigen Gewitter schlug der Blitz in das zum Hotel Benegal gehörige Unterwirtschhaus auf der Benegalhöhe ein, das trotz strömendem Regen vollständig niederbrennte.

Bern, 2. Sept. Nach einer Meldung des „Matin“ haben Boulogne und Amiens schwer unter dem letzten Unwetter gelitten.

Bern, 2. Sept. „Petit Parisien“ meldet aus La Rochelle: Der Fischdampfer „Fantasque“ hat beim den Wallfischjähren Schiffsbruch erlitten. 20 Mann sind umgekommen.

U. Haag, 1. Sept. Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet laut Ziff. Ztg. aus Havre, daß der belgische Gefandtschaftsattache in Paris, der eine Reihe von Unterschlagungen vorgenommen hatte, zu vier Monaten Gefängnis verurteilt worden ist.

U. London, 2. Sept. (Reuter.) — Amtlich.) Bei der Explosion in der Munitionsfabrik Yorkshire wurden 39 Personen getötet und 60 verwundet.

Erkrankung der Großherzogin Witwe von Luxemburg.

Berlin, 2. Sept. Wie dem „Berl. Tagebl.“ aus Frankfurt a. M. gemeldet wird, ist die Großherzogin Adelheid von Luxemburg, die Witwe des Großherzogs Adolf und Mutter der Großherzogin Hilda von Baden in Königstein schwer erkrankt.

den Fall eines Krieges mit einer auswärtigen Macht wieder eingeführt und darf nur auf dem Kriegsschauplatz vollzogen werden. Der Kongress nahm eine Tagesordnung an, in der der Regierung das Vertrauen ausgedrückt wird.

o. Zürich, 1. Sept. (Privattele.) Die „Neue Zürcher Ztg.“ meldet: Portugal gibt eine innere Kriegsleihe von 15 Millionen Escudi aus. (Gen. G. K.)

Dänemark und der Krieg.

Zur Lage.

U. Kopenhagen, 1. Sept. (Nicht amtlich.) Der Ministerpräsident hat heute im Folkething eine Vorlage betreffend das Inkrafttreten einer neuen Konstitution ab 5. Oktober in Vorlage gebracht.

Ein amerikanisches Friedenswort.

New York, 28. Aug. (Funkpruch des Vertreters von U. S.) William Randolph Hearst sagt in einem langen Leitartikel im „American“:

„Der europäische Krieg kann in alle Ewigkeit verlängert werden. Wenn die kämpfenden Staaten von den Vereinigten Staaten Waffen, Munition und Geld erhalten können, um ihre Bevölkerung hinanzumorden, und wenn der Krieg endlos fortgeführt wird, so wird völlige Verwüstung und Zerrüttung die Folge sein.“

Hearst erwähnt die Erklärungen hervorragender Engländer in verschiedenen Stellungen über die Möglichkeit einer drohenden Jahlungsunfähigkeit in England und eine mögliche „Revolution und Zahlungseinstellung“, die eine Fortsetzung des Krieges herbeiführen könnte, wobei er feststellte, daß im Augenblick keine Aussicht auf Beendigung des Krieges auf rein militärischer Grundlage vorhanden ist.

Hearst hebt hervor, daß die Kriegslage heute nicht wesentlich von der vor einem Jahre verschiede ist, als England seine erste Anleihe in den Vereinigten Staaten unterzubringen suchte. Er weist auf den kleinen Geländegewinn der Alliierten an der Westfront im Betrage von etwa vierzig Quadratmeilen hin und stellt dem den deutschen Gewinn an der Ostfront im Betrage von ungefähr 80 000 Quadratmeilen gegenüber.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

1. Sept.: Robert Zimmermann von hier, Schriftsetzer hier, mit Lina Enders von hier.

Geburten:

27. Aug.: Irene, B. Hugo Putsch, Berg-Ing. — 28. Aug.: Emma Maria, B. Bonifazius Wippler, Wagenführer; Maria Erna, B. Doll Reis, Landwirt; Werner Günther Theodor, B. Theodor Umbach, Dr. phil. Nahrungsmittel-Chemiker. — 29. Aug.: Helmut Friedrich, B. Jakob Geisler, Planierer; Ernst, B. Leo Forzel, Tagelöhner. — 30. Aug.: Ingeborg Kläre Olga, B. Franz Waack, Ingen.; Karl-Bernt Ludwig, B. Karl Kurz, Zahnarzt.

Todesfälle:

31. Aug.: Babette Henn, alt 49 Jahre, Ehefrau des Bremers Wilhelm Henn; Friedrich Pring, Priv., Chem., alt 61 Jahre; Marg. Speck, alt 84 Jahre, Witwe des Fährners Jakob Speck; Wilhelm Modlich, Subdir., Chem., alt 70 Jahre; Johanna Herz, Näherin, led., alt 49 Jahre; Babette Proh, alt 85 Jahre, Witwe des Schreinermeisters Gustav Proh. — 1. Sept.: Luise Jung, alt 65 Jahre, Ehefrau des Schreinermeisters Franz Jung; Albert, alt 1 Jahr 3 Monate, B. Albert Engesser, Kaufmann.

Verdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen.

Samstag, den 2. September 1916. ¼ 4 Uhr: Babette Henn, Bremers-Ehefrau, Schwanenstr. 21. — 4 Uhr: Friedrich Pring, Rentner, Beierth. Allee 24 (Feuerbestattung).

Das Pädagogium Karlsruhe, Bismarckstr. 69.

bildet individuell aus für alle Klassen staatlicher Mittelschulen bis zum Abitur, sowie zum Einjährigen- und Fährlich-Examen. — Zwischen dem 1. September 1915 u. 1. Sept. 1916 haben 22 seiner Zöglinge ihre Prüfungen bestanden, und zwar vier nach U. u. O. Sek.; zwei nach U. Prima, zwei das Abitur; dreizehn das Einjährigen- und einer das Fährlich-Examen. 9402

Der amerikanische Eisenbahnerstreik.

U. Washington, 1. Sept. (Nicht amtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Die Gesetzesvorlage zur Beilegung des Eisenbahnkonfliktes, die heute im Repräsentantenhaus eingegangen, enthält die Ermächtigung zur Einführung des Achtstundentages und zur Ernennung einer besonderen Kommission, die über die Durchführung des Gesetzes wachen soll.

U. Amsterdam, 1. Sept. (Nicht amtlich.) Nach einem hiesigen Blatte wird der „Times“ aus Washington berichtet, daß es von dem guten Willen des Kongresses abhängt, ob der Auktionsvertrag für das Eisenbahnpersonal vor Samstag Gesetz wird und ob der drohende Streik kommen wird oder nicht.

Die Eisenbahnangehörigen erklären nachdrücklich, daß der Streikbefehl nach der Sitzung des Kongresses am Samstag nicht mehr zurückgenommen werden würde. Es werden nun alle Mittel in Bewegung gesetzt, um die Vorlage rechtzeitig durchzubringen.

Der ausländische Handel leidet bereits unter der Zurückvor einer nahenden Katastrophe. Der Weizenpreis ist um 10 Cent gefallen, da man fürchtet, daß die Verschiffung des Weizens behindert werden wird. Außerdem hat man Befürchtungen, daß diese Schiffe infolge des Mangels an Steinkohlen nicht werden ausführen können. Die Hoffnung, daß der Streik vermieden wird, ist zwar noch nicht ganz geschwunden, aber die Aussichten sind schlecht.

Hefige Kämpfe auf allen Fronten.

(Von einem militärischen Mitarbeiter.)

Bz. Berlin, 2. Sept. Während an den vorhergehenden Tagen mehrfach von einer größeren Kampfespause auf den verschiedenen Kriegsschauplätzen berichtet werden konnte, haben sich jetzt die feindlichen Angriffe überall mit großer Heftigkeit wieder eingestellt. Der innere Zusammenhang der einzelnen Kriegsschauplätze tritt dadurch deutlich in Erscheinung. Wir müssen in diesem Wiederaufleben der feindlichen Generaloffensive auch die unmittelbare Einwirkung des rumänischen Eingreifens erkennen. Es ist ja auch natürlich, daß unsere Gegner den Moment, wo ein neues kampffähiges Heer auftritt, überall benutzen, um neue Angriffe zu unternehmen.

Auf der westlichen Front wurden französische Angriffe südlich der Somme abgewiesen. Die ursprünglichen Erfolge, die die Franzosen auf diesem Abschnitt erzielt hatten, wurden durch Gegenangriffe wieder beseitigt. Nördlich der Somme sind die deutschen Truppen selbst offensiv vorgegangen und haben einen Teil der in früheren Kämpfen verlorenen gegangenen Stellung bei Longueval und Delloiswalde wieder zurückerobert. Diese Offensivität der deutschen Truppen ist ein bemerkenswertes Zeichen für die günstige Gestaltung der Lage im Sommergebiet. Dabei tritt wieder zu Tage, daß die feindlichen Durchbruchversuche als solche vollkommen gescheitert sind. Auch an den von den Engländern besetzten Abschnitten konnten die feindlichen Angriffsoffensiven durch das deutsche Artilleriefeuer ohne weiteres niedergeschlagen werden. Es tritt auch hierbei wieder ein Unterchied zwischen den englischen und französischen Truppen hervor. Die Engländer scheinen durch die früheren Misserfolge und die damit verbundenen schweren Verluste zunächst in ihrer Angriffskraft erschüttert zu sein, indem sie keinen neuen Vorstoß mehr unternehmen, während die Franzosen immer noch mit außerordentlicher Heftigkeit gegen die deutschen Stellungen vorgegangen sind. Bemerkenswert sind die großen Erfolge, die die Deutschen im Luftkampf erzielt haben, und wobei zahlreiche feindliche Flugzeuge zerstört und vernichtet wurden.

Auch im Osten haben die Russen ihre Offensive wieder aufgenommen und zwar fanden ihre Angriffe sowohl auf dem wolynischen Kampffeld südwestlich von Lud als auch im Gebiete zwischen Tarnopol und Bezdzi, ferner unmittelbar südlich und nördlich des Dnjestr statt. Im allgemeinen konnten die russischen Angriffe überall abgewiesen werden, nur nördlich des Dnjestr wurde der rechte Flügel der Armee Botschwar etwas zurückgedrückt. Bei dem Mangel genauerer Nachrichten läßt sich aber noch nicht erkennen, ob dies nützlich ist, was dem Dnjestr auf die Gestaltung der allgemeinen Kriegslage ist. Auch in den Karpaten wurde heftig gekämpft, wobei die russischen Angriffe überall abgewiesen wurden.

An der rumänischen Front haben die Rumänen ihren Vormarsch nach Siebenbürgen weiter fortgesetzt. Sie scheinen aber nur langsam und vorläufig nur mit Vortruppen weiter vorzugehen. Die 1. und 2. Truppen zogen sich an den vorhergehenden Tagen planmäßig in ihre Hauptkampfstellungen zurück, ohne es auf einen entscheidenden Kampf ankommen zu lassen. An der Donaufront haben noch keine Kämpfe stattgefunden. Da aber die Russen in der Dobrudscha in südlicher Richtung vorrücken, dürfte es dort in kürzester Zeit zu größeren Kämpfen kommen.

Daß die Russen im Kaukasus inzwischen die heftigsten Schläge durch die siegreich vordringenden Türken erhielten, wird zugleich mit Erfolgen der gegen Sarraai auf dem Balkan operierenden bulgarisch-deutschen Armee der Entente deutlich genug zeigen, wie stark sich bei all ihren Generaloffensiven die Gegenstoßkraft der Mittelmächte und ihrer Verbündeten erwies.

Angriffe den Feind durch Sturm mit dem Bajonett aus seinen Stellungen und nahmen ihm auf der Verfolgung 400 Gefangene und 80 Kästen mit Munition, sowie eine Menge Befestigungsmaterial ab. Die Gefangenen erklären, daß durch unser Feuer sechs Geschütze vollkommen vernichtet wurden.

Im Zentrum örtliche und zeitweise unterbrochene Feuerkämpfe und Patrouillengefächte. Auf dem linken Flügel gestatteten uns glücklich verlaufene Ueberfälle, einen Teil der feindlichen Schützengräben abzuzeichnen. Nach dem letzten Bericht wurden zweieinhalb feindliche Divisionen vollkommen zerstreut. Wir machten 5000 Gefangene und erbeuteten mehrere Geschütze und Maschinengewehre, sowie sonstige Waffen.

Kein Ereignis von Bedeutung von den anderen Fronten. Eine unserer mit der Niederwerfung des Aufstandes beauftragten Kolonnen hat nach einem unbedeutenden Gefecht die Aufständischen, die sie 80 Kilometer südwestlich von Medina traf, geschlagen und in Richtung auf Danguras (?) zurückgeworfen.

Die fünfte Reichsriegsanleihe.

Nach einem Zeitraum von sechs Monaten, in dem unsere tapferen Truppen neue glänzende Baisenerfolge errungen und vor allem die große Generaloffensive unserer Gegner zum Scheitern gebracht haben, geht das Reich von neuem daran, die finanzielle Kriegsrüstung zu stärken, um der grauen Mauer, die das Vaterland vor dem Eindringen der Feinde schützt, auch umgekehrt den sicheren Rückhalt des Vaterlandes zu geben. Wer diese Absicht zu würdigen versteht, der weiß auch, daß er dem Reiche mit der Beteiligung an der 5. Kriegsanleihe kein Opfer bringt, sondern sich selbst am meisten nützt. Denn alle Werte und Güter, aller Wohlstand und alle Arbeit können nur erhalten werden und fortbestehen, wenn wir unserem Heere und unserer Marine die Waffen liefern, um den Feind abzuwehren und ihn endgültig niederzurängen. Des Reiches Leben, so mag dieser oder jener Jagdhase denken, sind seit dem Kriegsausbruch gewaltig gestiegen. Wohl richtig. Unzweifelhaft ist die Bürde der Kriegskosten schwer, aber wir dürfen, wenn wir heute die Last des Reiches vom Standpunkte des Anleiheerwerbers aus beurteilen, nicht vergessen, daß das deutsche Nationalvermögen ein Vielfaches von dem beträgt, was bisher im Kriege verausgabt worden ist. Und, was noch wichtiger sein dürfte: Die Kapitalkraft der Volkswirtschaft hat sich keinesfalls in demselben Maße vermindert, wie die Anleihe Schuld des Reiches gestiegen ist. Wir wissen ja, daß der weitaus größte Teil des vom Reiche verausgabten Geldes innerhalb der Reichsgrenzen verbleibt und daß des Reiches Gläubiger die eigenen Bewohner des Reiches sind. Betrachten wir Staats- und Volkswirtschaft als ein Ganzes, so ergibt sich daraus, daß abgesehen von den durch den Krieg vernichteten Gütern nur ein Wechsel innerhalb des Reiches eingetreten ist. Zudem bilden die territorialen Pächter, die wir vom feindlichen Gebiet in Händen haben, eine Sicherung dafür, daß sich die Worte des Staatssekretärs Dr. Helfferich erfüllen werden: „Das Bleigewicht der Milliarden sollen die Anstifter des Krieges in Zukunft herumschleppen, nicht wir.“

Zeigen wir unseren Feinden wieder die Unerlöschlichkeit unserer Kraft und den unerlöschlichen Glauben an den Sieg der Zentralmächte!

Tun wir das, so ist der Erfolg auch der 5. Kriegsanleihe gesichert, und den Regierungen der uns feindlichen Länder wird es immer schmerzlicher werden, bei ihren Völkern für das Märchen von der Möglichkeit der Vernichtung Deutschlands Gläubige zu finden.

Die Ausstattung der 5. Kriegsanleihe lehnt sich eng an die bei den früheren Kriegsanleihen gewählte und insbesondere an die Bedingungen der 4. Kriegsanleihe an. Wieder wird in erster Linie dem deutschen Kapital eine 5-prozentige Deutsche Reichsanleihe angeboten, unkündbar bis 1924, wobei gleich bemerkt sei, daß die Worte „unkündbar bis 1924“ keine Verkaufs- oder Verfügungsbeschränkung des Anleiheinhabers anknüpfen, sondern nur besagen, daß das Reich den Nennwert der Anleihe nicht vor dem erwähnten Zeitpunkt zurückzahlen, bis dahin auch keine Herabsetzung des Zinsfußes vorsehen darf. Das auch später eine Herabsetzung des Zinsfußes nur in der Weise möglich ist, daß das Reich dem Inhaber wahlweise die Rückzahlung von vollen Nennwert anbietet, ist bekannt.

Neben der 5-prozentigen Reichsanleihe werden 4 1/2-prozentige Reichsschatzanweisungen ausgegeben. Hinsichtlich ihrer Sicherheit unterscheiden sich die Schatzanweisungen in keiner Weise von den 5-prozentigen Anleihen, wie überhaupt beide ihrem inneren Werte nach allen schon früher ausgegebenen Münzelgeldeben verwendet werden dürfen. Mit dem Worte „Schatzanweisungen“ wird nur zum Ausdruck gebracht, daß die Laufzeit von vornherein begrenzt ist, d. h., daß das Reich sich verpflichtet, diese Schatzanweisungen in einem genau feststehenden, verhältnismäßig kurzen Zeitraum mit ihrem Nennwert einzulösen.

Die fünfprozentige Reichsanleihe wird zum Kurse von 98 Proz. (Schuldbucheintragungen 97,80 Proz.) ausgegeben.

Der einzuzahlende Betrag ist indes niedriger als 98 Prozent, weil der Zinslauf der Anleihe erst am 1. April 1917 beginnt, die bis dahin dem Anleihezeichner zustehenden Zinsen aber ihm sofort vergütet werden. Hierdurch ermäßigt sich der Zeichnungspreis bis um 2 1/2 Proz., dieses nämlich in dem Falle, wenn der ganze Gegenwert der Anleihe am 30. September bezahlt wird. Stellen wir in bezug auf den Ausgabepreis einen Vergleich mit der 4. Kriegsanleihe an, so sehen wir, daß der Erwerb der 5. Kriegsanleihe, rein äußerlich betrachtet, jetzt um 1/2 Proz. günstiger ist. Das ist jedoch, wie zugegeben werden muß, nur ein scheinbarer Vorteil, weil man nicht vergessen darf, daß der 5-prozentige Zinsfuß dem Anleiheerwerber jetzt auf 8 Jahre (bei der 4. Kriegsanleihe waren es hingegen 8 1/2 Jahre) gesichert ist. Denn, wie schon oben gesagt, das Reich kann vom Oktober des Jahres 1924 an die Anleihe zum Nennwerte zurückzahlen. Die Nettverzinsung der 5-prozentigen Reichsanleihe beläuft sich bei einem Kurse von 98 Proz. auf 5,10 Proz. und, wenn die Rückzahlung im Jahre 1924 erfolgen sollte (infolge des dann eintretenden Kursrückganges von 2 Proz.), auf 5,35 Proz. Das ist angesichts der allerersten Sicherheit, die eine Deutsche Reichsanleihe darstellt, ein außerordentlich günstiges Angebot. Freilich ist es nicht so reichlich bemessen wie das, das die französische Regierung für ihre 5-prozentige „Siegesanleihe“ dem französischen Kapital der Not gehörend gemacht hat; nicht 98, sondern nur 88 Proz. konnte Frankreich für seine 5-prozentige Rente brutto erzielen, ein recht deutliches Anzeichen dafür, daß es um die französischen Finanzen im Vergleich mit den deutschen recht schlecht bestellt ist.

Der Ausgabepreis der Schatzanweisungen beträgt ohne Berücksichtigung der bis auf 1 1/2 Proz. aufsteigenden Zinsvergütung 95 Proz., und da hier der Zinsfuß sich auf 4 1/2 Proz. beläuft, so ergibt sich zunächst eine Rente von 4,74 Prozent. Hinzu kommt indes der Vorteil, der dem Inhaber der Schatzanweisungen durch die Tilgung winkt. Diese findet durch Auslösung innerhalb 10 Jahren, beginnend im Jahre 1923, statt und verläuft dem Schatzanweisungsinhaber einen jährlichen Gewinn von 5 Proz., der frühestens im Jahre 1923, spätestens im Jahre 1932, fällig wird und im günstigsten Falle das Zinsverhältnis auf 5,51 Proz., im ungünstigsten auf 5,07 Proz. steigert. Beide Anleihen, die 5-prozentige bis 1924 unkündbare Reichsanleihe

und die 4 1/2-prozentigen Reichsschatzanweisungen, haben ihre besonderen und großen Vorteile, und es muß mithin dem Ermessen des einzelnen Zeichners überlassen bleiben, wofür er sich entscheidet. Von einer Begrenzung der Anleihebeträge wurde nach den guten Erfolgen der vier ersten Anleihen sowohl für die Reichsanleihen als auch für die Schatzanweisungen wiederum abgesehen.

Wer kann sich nun an den Zeichnungen beteiligen? Etwa der Großkapitalist nur? Weit gefehlt! Auch der kleinste Sparer kann es. Denn es gibt Anleihestücke und Schatzanweisungen bis zu 100 Mk. herunter, und die Zahlungstermine sind so bequem gelegt, daß jeder, der heute zwar über keine flüssigen Mittel verfügt, sie aber im nächsten Vierteljahr zu erwarten hat, schon jetzt unbesorgt seine Zeichnung anmelden kann. Das Nähere über die Einzahlungstermine ergibt sich mit aller Klarheit aus der im Anzeigenteil dieser Nummer enthaltenen Bekanntmachung. Hervorgehoben sei hier nur, daß jemand, der 100 Mk. Kriegsanleihe zeichnet, den ganzen Betrag erst am 6. Februar 1917 einzuzahlen braucht. Der erste freiwillige Einzahlungstermin ist der 30. September. Ihn werden sich alle die zunutze machen, die so frühzeitig wie möglich in den hohen Zinsgenuß treten wollen.

Obwohl am 30. September mit der Einzahlung begonnen werden kann, werden Zeichnungsanmeldungen bis zum 5. Oktober entgegengenommen. Es werden nämlich die Fälle nicht selten sein, in denen jemand sich zwar gern an der Zeichnung beteiligen möchte, zunächst aber abwarten will, ob gewisse, in den ersten Tagen des neuen Vierteljahres fällige Beträge auch eingehen. Allen denen, die sich in solcher Lage befinden, soll dadurch entgegengekommen werden, daß die Zeichnungsfrist erst am 5. Oktober abläuft.

Wo gezeichnet werden kann, wird den meisten unserer Leser bekannt sein. Immerhin sei erwähnt, daß bei dem Kontor der Reichshauptbank für Wertpapiere in Berlin und bei allen Zweiganstalten der Reichsbank mit Kasseneinrichtung Zeichnungen entgegengenommen werden, außerdem können Zeichnungen erfolgen durch Vermittlung der königlichen Seehandlung (Preussischen Staatsbank), der Preussischen Central-Genossenschafts-Kasse in Berlin, der königlichen Hauptbank in Nürnberg und ihrer Zweiganstalten sowie sämtlicher deutschen Banken, Bankiers, öffentlichen Sparkassen, Lebensversicherungs-Gesellschaften, Kreditgenossenschaften und durch die Postanstalten.

Die Zeichnungen auf Schuldbucheintragungen sind nur für die 5-prozentigen Reichsanleihen, nicht aber für die Reichsschatzanweisungen zulässig, und zwar aus dem Grunde, weil die Schuldbucheintragungsmöglichkeit für solche Anleihebesitzer vorgehoben ist, die auf Jahre hinaus an ihrem Besitze festhalten wollen. Das ist bei den Reichsschatzanweisungen nicht ohne weiteres möglich, weil ja, wie wir oben gesehen haben, die Tilgung innerhalb eines verhältnismäßig kurzen Zeitraumes erfolgt. Obwohl die Eintragung in das Reichsschuldbuch für den Anleihehaber ganz besonders große Vorteile mit sich bringt, indem er sich nicht um die Aufbewahrung seines Vermögens, die Zinsabstimmung usw. zu kümmern braucht, ist, wie gleichfalls schon gesagt, der Zeichnungspreis hier um 20 Pf. niedriger, weil denen, die die Kriegsanleihe als dauernde Kapitalanlage betrachten, ein besonderes Entgegenkommen bewiesen werden soll.

Wie bei früheren Zeichnungen, so auch jetzt, hört man zuweilen von einigen Zögern die Frage aufzuwerfen, ob es auch möglich sein werde, das in den Kriegsanleihen angelegte Geld, falls dieses nach dem Friedensschluß für andere Zwecke von dem Eigentümer gebraucht werden sollte, schnell wieder flüssig zu machen. Auf solche Fragen ist zunächst zu erwidern, daß ebenso wie die Darlehenslasten die Beteiligung an der Zeichnung auf die Kriegsanleihe allen denen erleichtern, die sich das Geld zunächst durch die Verpfändung älterer Kriegsanleihen oder anderer Wertpapiere beschaffen wollen, auch auf Jahre hinaus nach der Kriegsbekämpfung den Alleininhabern von den Darlehenslasten die Möglichkeit zur Lombardierung ihres Besizes zu günstigen Bedingungen gewährt wird. Darüber hinaus aber können wir mitteilen, daß von den maßgebenden Stellen Bedacht darauf genommen werden wird, den Verkauf von Kriegsanleihe nach dem Kriege unter angemessenen Bedingungen zu ermöglichen.

Niemand darf zögern bei der Erfüllung seiner vaterländischen Pflicht, jedermann kann überzeugt sein: Es gibt keine bessere Kapitalanlage, für deren Sicherheit die Steuerkraft aller Bewohner des Reiches und das Vermögen aller Bundesstaaten haften!

Je härter die finanzielle Rüstung, um so näher ist der endgültige Sieg auf den Schlachtfeldern gerückt.

Hoch und niedrig, reich und arm müssen sich dessen bewußt sein, daß die Kräfte Aller dem Vaterlande gehören.

Auf zur Zeichnung!

Österr.-ungar. Heeresbericht.

Angriffe an der rumänischen und russischen Front abgewiesen.

W.B. Wien, 1. Sept. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart vom 1. Sept., mittags:

Österr. Kriegsschauplatz: Front gegen Rumänien.

Bei Orsova und Herakules Firds wurde der Feind auch gestern abgewiesen. Sonst ist es nirgends zu wesentlichen Kämpfen gekommen.

Heeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Carl Ragn Ezeben und Sepsi-Sz. Sporgy sind der allgemeinen Lage nach bereits vorgefertigt gerückt worden.

In der Bukowina und in Ostgalizien gingen die Russen wieder zum Angriff über. In den Karpaten und bei Stanislau wurden sie überall abgekehrt.

Nördlich des Dnjestr im Mündungswinkel der Glota-Lipa griff der Feind auf 24 Km. breiter Front an. Nördlich von Mariampol und bei Jawalow scheiterten alle Anstöße. Bei Horozanka wurden unsere Linien über den Ort zurückgedrückt.

Bei Zborow kam ein starker russischer Angriff, nachdem er einen begrenzten örtlichen Erfolg errungen, durch Gegenangriff zum Stehen.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Die Armee des Generalobersten von Böhm-Ermolli verteidigte bei Berepelnik einen russischen Vorstoß. Bei der Armee des Generalobersten von Terezyngansky drang der Feind an einzelnen Stellen in unsere Linien ein. Ein Gegenangriff deutscher Truppen warf ihn wieder zurück, wobei er zwei Offiziere und 407 Mann als Gefangene einbüßte.

Südwestlich von Kaszowa scheiterte ein Vorstoß des Gegners.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Im Küstenland wurden gestern mehrere Abschnitte unserer Front zwischen dem Monte Santo und dem Meere von der italienischen Artillerie zeitweise lebhaft beschossen. Südlich Salcano und westlich Solvica ging feindliche Infanterie zum Angriff vor. Unser Feuer trieb den Gegner überall bald zurück.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Keine besonderen Ereignisse. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Türkischer Heeresbericht.

W.B. Konstantinopel, 30. Aug. (Nicht amtlich.) Amtlicher Heeresbericht, verspätet eingegangen.

An der Irak-Front keine Veränderungen.

Ein unsere Stellungen bei Fellahi überfliegendes feindliches Flugzeug wurde durch unser Feuer beschädigt und stürzte hinter den feindlichen Linien ab.

An der Kaukasus-Front vertrieben unsere Truppen im Laufe ihrer Vorgehens auf dem rechten Flügel ausgeführten



Advertisement for 'Wichtig für Raucher! Mäßiger Kriegsaufschlag. Galem Aleikum Galem Gold Zigaretten'. Includes price list and 'Trustfrei!'.

Kriegskalender.

2. September. Die französische Regierung verlegt ihren Sitz nach Bordeaux. Zeppelinluftschiffe bombardieren Antwerpen. 3. September. Das deutsche Westheer hat die Aisne überschritten und geht gegen die Marne vor. Deutsche Kavallerie streift vor Paris. 1915. 2. September. Weiteres Vordringen unserer Truppen bei Grodno. In Ostgalizien weichen die Russen an die Sereth-Linie zurück. Die Höhe der im Monat August an der Ostfront von deutschen Truppen gemachten Gefangenen beläuft sich auf über 2000 Offiziere und 269 830 Mann. Ueber 2200 Geschütze und 560 Maschinengewehre wurden erbeutet. 3. September. Von Grodno ist die äußere Frontlinie gefallen. Badische Truppen sind daran beteiligt. Die übrigen Werke der Festung werden geräumt.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 2. Sept. Wie wir erfahren, hat die Reichs-Gesellschaft, m. b. H., ihren Geschäftssitz mitgeteilt, daß gemäß Entscheidung der Reichsfiskusstelle die von den Kommunalbehörden aufgekauften Gerstenmengen von der Reichs-Gesellschaft, m. b. H., Berlin, mit dem jeweiligen gesetzlichen Höchstpreis zuzüglich eines Zuschlags von höchstens 6 Mark für die Tonne zu bezahlen sind. Karlsruhe, 2. Sept. Wie manchem Kriegsgefangenen gemacht werden, zeigt ein Urteil des Oberlandesgerichts Karlsruhe, abgedruckt in der „Zur Wochenchrift“. In der Entscheidung heißt es: „Der Kläger hat von dem Beklagten „7 000 vorstrifsmäßige“ Patronentaschen gekauft, lieferbar direkt an das Bekleidungsamt Karlsruhe, an das der Kläger die Ware weiterverkauft hatte. Die Taschen trafen Ende März 1915 an den Bohnart des Klägers ein und wurden von Speditur alsbald dem Bekleidungsamt zugeführt von diesem aber am 19. April als nicht müktermäßig (zu dünnes Leder) verworfen. Hieran erhält der Kläger am 28. April Nachricht; er stellt am 1. Mai die Taschen unter Mängelanzeige zur Verfügung. Die gegen den Beklagten erhobene Schadenersatzklage wurde für begründet erklärt und die Einrede der verspäteten Mängelrüge zurückgewiesen. „Der Kläger hatte also beim Bekleidungsamt nur den Auftrag auf die 7 000 Patronentaschen geholt und ihn einfach zur Ausführung an einen anderen weitergegeben, ohne weiter einen Finger krümmen zu machen. Wenn er dabei nur eine Mark für die Tasche als Schiebergewinn eingehemst hätte, so hat er mit diesem einen „Geschäft“ mehr verdient, als viele andere in mehreren Jahren durch angestrengte Arbeit zu erwerben vermögen!“

Durlach, 2. Sept. Das Residenz-Theater in „Grünen Hof“ bringt am Sonntag, 3. September, ein unterhaltendes Programm. Es sind vorgesehen: „Die Schloßfrau von Rodosmt“ (Schauspiel in 3 Akten von Louis Taufel); ferner „Treu bis zum Tode“ (Drama); „Lottes Vormund“ (eine sensationelle Komödie in einem Vorspiel und 3 Akten, in der Hauptrolle: R. Christians) und als Einlagen drei weitere Summen: „Die schwarze Hand“, „Die kleine Kette“ und „Ein Duell ohne Zeugen“, sowie lebende Berichte aus sämtlichen Fronten durch die Gika-Woche (aktuell).

Mannheim, 2. Sept. Einen „vertrauenswürdigen“ Mieter bekam unlängst eine Frau in der Person des 61 Jahre alten Schneiders Peter Engelhardt aus Pflungstadt, der sich als pensionierter Maschinist der Preußisch-Hessischen Bahn ausgab. Er prellte die Vermieterin nicht nur um Kost und Wohnung, sondern bestahl sie auch noch und verging sich an ihren beiden Kindern. Es wurde eine Zuchthausstrafe von einem Jahr drei Monaten und 150 Mk. Geldstrafe erkannt.

Kallatt, 1. Sept. Wie mitgeteilt wird, beabsichtigt die hiesige Stadtverwaltung ab 1. Oktober die Kriegsspeisung einzuführen. Karlsruhe, 2. Sept. Der vom Landesverband badischer Gewerbe- und Handwerkervereinigungen ins Leben gerufene Fonds für unentgeltliche Aufnahme von weniger bemittelten Mitgliedern des Landesverbands, welche im Felde waren, in die Erholungsheime des Verbands, hat die Höhe von 18 000 M. überschritten.

Baden-Baden, 2. Sept. In der kürzlich hier abgehaltenen Tagung der Badisch-Pfälzischen Kaufmännischen Vereine nahmen Vereinigungen aus Baden-Baden, Karlsruhe, Mannheim, Offenburg, Pforzheim, Ludwigschafen, Frankenthal und Neustadt a. d. S. teil. Die Versammlung sprach sich einstimmig für die geplante Stellenlosenunterstützung für Kaufleute bei der kommenden Demobilisierung aus. Die Versammlung gab weiter der Ansicht Ausdruck, daß auch die Behörden, Gemeindevorstellungen und Handelskammern sich für diese Stellenlosenunterstützung interessieren sollten.

Bühl, 1. Sept. In der Lederfabrik der Gebrüder Auen brach gestern ein Schadenfeuer aus. Es konnte von der Feuerwehr gelöscht werden. Die Brandursache soll Warmlaufen von Maschinenteilen gewesen sein.

(1) Adern, 2. Sept. Das 13jährige Kind des Fuhrunternehmers Huber, das in den Gewerbetal gefahren und schon versunken war,

wurde von dem Bigelfeldweibel Rink vom Tode des Ertrinkens gerettet.

(2) Bleibach bei Badkirch, 2. Sept. Durch den mehrtägigen Regen wurde der Bahndamm verschüttet. Es trat eine Betriebsstörung ein.

Freiburg, 2. Sept. Die Halgroßfirma Gebr. Himmelsbach in Freiburg erwarb dieser Tage durch ihren hiesigen Vertreter, Fritz Barth in Regensburg, das Größt. von Arco Zinneberg'sche Fideikommissgut Unterbaar bei Augsburg im Ausmaß von 2000 bayer. Tagwerk. Dasselbe besteht zum weitaus größten Teile aus schlagbaren Altholzbeständen. Es wird ein Kaufpreis von 2 Millionen Mark genannt.

St. Georgen b. Freiburg, 2. Sept. Das 11jährige Töchterchen des Landwirts Richard Bögele von Wendlingen fiel von der Fruchthöhe herunter und war nach kurzer Zeit eine Leiche.

Umkirch b. Freiburg, 2. Sept. Wie man mitteilt, ist die Meinung, das Schloß in Umkirch gehöre dem König von Rumänien, irzig. Seit Carols I. Tod, Oktober 1914, ist es im Besitze des Erbprinzen von Sigmaringen.

St. Blasien, 2. Sept. In einem Teil des Schwarzwalds treten augenblicklich Einbrecher ihr Unwesen. In St. Blasien, Titisee und Hinterzarten sind nach der Freib. Ztg. in den letzten Nächten mehrere Einbrüche vorgekommen. Verschiedentlich sind den Dieben größere Geldbeträge in die Hände gefallen. Man konnte ihrer bis jetzt nicht habhaft werden.

Mainau, 1. Sept. J. A. S. die Großherzogin Luise begab sich vorgestern von Schloß Mainau nach Radolfzell zum Besuch der dortigen Lazarette. Die Rückkehr nach Schloß Mainau erfolgte abends.

Konstanz, 1. Sept. Wie dem „Schwäbischen Merkur“ zufolge, die Züricher Blätter berichten, wurden zwei der Spionage verdächtige Personen, ein Herr und eine Dame, auf Veranlassung der zuständigen Bundesbehörde in Kreuzlingen wegen Spionage zu Gunsten der Entente verhaftet. Der Herr war in besonderer Vertrauensstellung am Untersee angestellt, die Dame hielt sich in St. Gallen auf. Weitere Personen sollen in die Affäre verwickelt sein.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 2. September.

Aus dem Hofbericht. Seine Königliche Hoheit der Großherzog kehrte vorgestern abend von Schloß Röttgen hierher zurück. Im Laufe des gestrigen Tages hörte S. A. H. der Großherzog die Vorträge des Geheimen Legationsrats Dr. Senf, der Minister Dr. Freiherr von Rodmann und Dr. Hüßli, des Geheimrats Dr. Uibel und des Präsidenten Dr. von Engelberg.

Tafelrezeptionen. In Ergänzung unserer gestrigen Mitteilung über das mutige Verhalten hiesiger Telefonistinnen während des Fliegerangriffes auf Karlsruhe am Freitagvormittag sei noch nachgetragen, daß außer den schon genannten drei Telegrafisten-Gehilfinnen Fräulein Johanna Spies, Wilhelmine Jester und Martha Wlig, auch drei Anwärterinnen Olga Gutsche und Marlene Maich und der Kriegsschulheiferin Anna Dewald an der Kaiserl. Oberpostdirektion für ihr vorbildliches Verhalten uneingeschränktes Lob und dankbare Anerkennung ausgesprochen wurde. Gleichzeitig wurde den 6 Damen eine außerordentliche Vergütung von je 30 Mark bewilligt. Um den nach Beendigung des Fliegerangriffes überstark eintretenden Sprengschreck zu helfen, war die in nächster Nähe des Amtes wohnende Aufsichtsbearbeiterin Fräulein Albertine Bieber, die sich während des vorjährigen Angriffs, bei dem drei Bomben auf das Postgebäude fielen, durch ihr mutiges Verhalten die Anerkennung der Oberpostdirektion erworben hatte, sowie andere Beamtinnen und Ausschulferinnen aus allen Stadtteilen in lobenswerter Weise herbeigeeilt. Auch dieses Mal sprach die Oberpostdirektion Fräulein Bieber für ihr Dienstbereitschaft und Pflichttreue erneut dankbare Anerkennung und Lob aus. Das mutige Verhalten und die damit betonte Pflichttreue der Beamtinnen verdienen einer weiteren Öffentlichkeit bekannt zu werden.

Der Postpaketverkehr mit der Türkei, der vorübergehend eingestellt war, wird nun jetzt ab wieder aufgenommen. Vorläufig dürfen jedoch noch von einem Abender täglich nur 20, bei dringendem Bedürfnis höchstens 30, bei Arzneimittelversendungen 50 Stück ausgeliefert werden.

Fundstücke in der Straßenbahn. Das Städtische Rahment gibt im Anzeigenteil die Fundgegenstände und ihre bevorzogene Versteigerung bekannt.

Der erste Installateursturs für entlassene Kriegsbeschädigte, veranstaltet vom Groß. Landesgewerbeamt, hatte hier am 29. Mai begonnen. Der Kurs erstreckte sich nicht nur auf eine grundlegende Unterweisung in den allgemeinen fachlichen Unterrichtsfächern, sondern auch auf zahlreiche Beschäftigungen der Installationsanlagen in den verschiedenartigsten Betrieben, Fabriken u. Bauten. Der ursprüngliche 3 Monate angelegte Kurs wurde auf besonderen Wunsch der Teilnehmer um drei Wochen verlängert. Für die dritte September-Woche ist in unmittelbarem Anschluß an den Hauptkurs ein Sonderkurs in der so wichtigen Technik im autogenen Schweißen und Schnei-

den für Installateure vorgesehen. Nach Beendigung beider Kurse werden sich die meisten Teilnehmer der Meisterprüfung unterziehen. Im 16. Oktober ds. Jhrs. wird ein neuer Kurs beginnen, der bis Ende Februar 1917 dauert.

Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtratsverwaltung.

nam 31. August 1916.

Teuerungszulagen. Beim Bürgerauschuss wird die Zustimmung dazu beantragt, daß die von ihm untam 21. Januar ds. Js. genehmigten Grundzüge für die Gewährung einer Kriegszulage an die nicht zu den Föhnen eingezogenen ständigen Arbeiter und Angestellten der Stadt während der Dauer des Kriegszustandes dahin abgeändert werden, daß erhalten: a) Arbeiter mit einem Taglohn bis einschließlich 5 Mk. 20 Pf. (bisher 4 Mk. 50 Pf.) eine Zulage von 45 Pf. für den Arbeitstag und Angestellte mit einer monatlichen Vergütung bis einschließlich 130 Mk. (bisher 112 Mk. 50 Pf.) eine Zulage von 11 Mk. 25 Pf. im Monat; b) die übrigen Arbeiter eine Zulage von 30 Pf. für den Arbeitstag und diejenigen Angestellten, die eine monatliche Vergütung von mehr als 130 Mk. jedoch weniger als 225 Mk. (bisher 200 Mk.) beziehen, eine Zulage von 7 Mk. 50 Pf. im Monat. Im übrigen verbleibt es bei den bisherigen Grundzügen. Der durch die beabsichtigte Veränderung entstehende Mehraufwand beläuft sich auf etwa 2106 Mk. monatlich.

Verdingungswesen. Der Stadtrat beschließt die Vertragsbedingungen für die Vergebung von Arbeiten und Lieferungen für die Stadt Karlsruhe dahin zu ergänzen, daß die Zahlung in der Regel durch Ueberweisung auf das Reichsbankgironkonto, Konto bei einer Bank, Sparkasse und dergl. oder Postgironkonto des Unternehmers erfolgt und daß Barzahlung nur auf Antrag in besonders begründeten Fällen z. B. zum Zwecke der Lohnzahlung gestattet wird.

Feldpolizei. Stadtratsrat Dr. Friedrich Ammann wird mit der Stellvertretung des Bürgermeisters in Feldpolizeisachen betraut. Grundstücksverwerb. Der Ankauf eines in das Erweiterungsgelände des Rheinbafens fallenden Grundstückes im Gemark. „Neugärten“ im Flächenmaß von 525 qm für die Stadtgemeinde wird vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerauschusses genehmigt.

Vergebung von Stützungsarbeiten. Aus den diesjährigen Erträgen der Frida Dienger-Stiftung, der Kaiser-God-Stiftung und dem Friedrich- und Luisefond werden Unterhaltungen und Stipendien im Gesamtbetrag von 2 504 Mk. am 24. September und November bezogen.

Wasserstand des Rheins.

Schutterinsel, 2. Sept. morgens 6 Uhr 2,45 m (1. Sept. 2,55 m) Rehl, 2. Sept. morgens 6 Uhr 3,30 m (1. Sept. 3,05 m) Maxau, 2. Sept. morgens 6 Uhr 4,76 m (1. Sept. 4,71 m) Mannheim, 2. Sept. morgens 6 Uhr 3,89 m (1. Sept. 3,89 m)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Anzeigenteil zu erfahren.) Samstag den 2. September Afrika- und Chinaträgerverein, 8 1/2 Uhr Mittags, Kaiser-Allee 27. Artilleriebund St. Barbara, 8 1/2 Uhr Monatsversammlung im Lokal. Kaffeehaus, 8 1/2 Uhr Vorstellung. Musikverein, 8 1/2 Uhr Monatsversammlung im Klapphorn. Trainverein, 8 1/2 Uhr Vereinsabend im Weihen Berg. Verein ehen, 11er, 8 1/2 Uhr Monatsversammlung im Prinz Karl.

Einzel-Auskünfte im In- und Auslande besorgt diskret und gewissenhaft. Auskunft Bürgel Karlsruhe, Friedrichsplatz 2. - Telefon 455. -

ZAHN-CREME und Mundwasser KALODONT Bei Kopfschmerz Unübertroffen in seiner raschen Wirkung. Erhältlich in Apotheken. Fischers Weinstube Kreuzstraße 29, am alten Bahnhof. Inh. Marta Garms.

Vorgelesen, genehmigt! Roman von Erich Wulffen. Alle Rechte vorbehalten. Copyright 1915 by Carl Duncker, Berlin. (49. Fortsetzung.) Der Staatsanwalt hatte seine Niederschrift beendet. „Vorgelesen und genehmigt“ sagte er darunter. „Aufmerksam hatte Luise zugehört. Mit fester Hand unterzeichnete sie ihren Namen. Die Zeugin war entlassen. Daß eröffnete dem Beschuldigten, daß er seine Verhaftung beantragen werde. Thomasberger war wie vom Donner gerührt. „Ist das möglich, Herr Staatsanwalt?“ rief er etwas gekünstelt, „auf ein solches Zeugnis hin der Freiheit und damit der Ehre verurteilt?“ „Es ist nicht dieses Zeugnis allein.“ „Es gibt aber den Ausschlag!“ rief Thomasberger sich eifernd. „Wollen Sie einen solchen Beweis gegen mich führen, Herr Staatsanwalt? Wer beweist, frage ich Sie, daß gerade ich das Schriftstück am Wildgatter verloren habe? Der Verstorbene wurde am offenen Sekretär vom Schloß getroffen. Wenn die Urkunde wirklich echt wäre, könnte sie nicht auch ein anderer dort verloren haben?“ „Ihr Onkel hat in den letzten Wochen das Schloß nicht mehr verlassen.“ „Ich rede von einem Dritten, einem Menschen, den Sie nicht kennen.“ „Wir kennen ihn! Es ist der große Unbekannte, der zahlreiche Verbrechen auf dem Gewissen hat!“ sagte Daß mit Schärfe. „Beruhen Sie nicht, Herr Thomasberger, neun Tage vor dem

Tode des Erblässers hat die Weizenhöfer die Urkunde gefunden. Am dreizehnten Mai ist Herr von Anfehen gestorben.“ „Jawohl, Herr Staatsanwalt. Die Urkunde könnte ihm entwendet worden sein — ich sage, Sie könnten.“ „Wer sollte das getan haben? frage ich immer wieder.“ „Ich weiß nicht. Ich bin nicht allwissend. Sie sagen, der Gendarm hat die Spur auf die Wirtstochter gelenkt? Gerade der Gendarm? Ich habe in den Zeitungen gelesen, daß Postgelehrte im Uebereifer zuweilen falsche Spuren gefunden haben.“ „Aber die Zeugin will ja schwören.“ „Sie will! so sagt sie! jetzt will sie! Gott sei Dank sind wir noch nicht so weit. Sehen Sie folgenden Fall, Herr Staatsanwalt! Es sei nicht wahr, daß die Weizenhöfer die Urkunde gefunden hätte. Aber der Gendarm nimmt das an und hat es unwillkürlich und unbewußt dem Mädchen eingerebet — solche Fälle sind dagewesen — wiederholt.“ „Die Urkunde selbst wird dadurch nicht aus der Welt gebracht.“ entgegnete der Ankläger unerschütterlich. „Die Zeugin ist eifernd und schwört Rache. Das haben Sie eben mit eigenen Augen gesehen. Ich will auch gestehen, daß sie sich enttäuscht fühlen mag.“ „Sehen Sie!“ rief Daß mit erhobener Hand. „Als Schloßherr von Somsheim kann ich doch unmöglich die Gastwirtsstochter zur Frau nehmen!“ rief Thomasberger mit Pathos. „Sie mochte sich's aber einbilden.“ „Dann würde erklärlich, weshalb sie Ihnen auf dem Wirtstisch die Urkunde zurückgeben wollte.“ „In ihrer Eifersucht und Rache, ich wiederhole es, Herr Staatsanwalt, bekennet sich das Mädchen wider die Wahrheit zu der ihr vom Gendarm zugemuteten und eingeredeten Auffindung des Schriftstückes.“

„Von welchem Tage lautet das notarielle Testament?“ fragte der Staatsanwalt ablenkend. Thomasberger schien den Tag nicht zu wissen. Daß blätterte in den Akten. „Der Erblasser hat die Testamentschrift am siebenundzwanzigsten März unterzeichnet und am neunten April dem Justizrat übergeben.“ stellte er fest. „Wie erklären Sie nun,“ fuhr er fort, „daß auch diese auf gefundene zweite Urkunde als Ausstellungstag ebenfalls den siebenundzwanzigsten März nennt?“ Daß sah dem Beschuldigten scharf ins Gesicht, der anscheinend nichts zu erwidern mußte oder nichts erwidern wollte. Der Ankläger hatte sein Protokoll abgeschlossen und hingelte. Thomasberger versuchte noch einen letzten energischen Einspruch. „Herr Staatsanwalt! Denken Sie an die Verurteilungen Unschuldiger, die in der deutschen Justiz nicht fehlen. Die öffentliche Meinung ist gerade jetzt über einige solche Fälle, die ich Ihnen wohl nicht zu nennen brauche, erregt. Ein so genannter Indizienbeweis kann irreführen! Das behaupten selbst angesehene Juristen! Eine wissenschaftliche Fehde wird gegen ihn geführt.“ De öffentliche Ankläger, der kleine zierliche Herr, stand anscheinend unbeweglich und erwiderte: „Das darf mich nicht abhalten, nach bestem Wissen und Gewissen meine Pflicht zu tun.“ Der Gerichtsbauer trat ein. „Herr Lorenz Thomasberger auf Somsheim ist dem Amtsgerichte zum Ersasse von Sachbeschl. zuzuführen!“ Der Diener schloß hinter dem Verhafteten die Türe. Nachdenklich stand der Rechtsanwalt noch einen Augenblick da. Dann setzte er sich entschlossen an den Schreibtisch und unterzeichnete in den Akten seinen Namen. (Fortf. folgt.)

Wiener Näh- u. Zuschneideschule
 Aufmanns Nachf. Inh.: G. Sch
 jetzt Kaiserstraße 175
 zeigt hierdurch an, daß am 4. September ein
neuer Kursus
 beginnt. Ausbildung zur Selbständigkeit für
 Beruf und Haus. Die Damen arbeiten für
 sich selbst, auch für einzelne Mge.
 Gründliche Erlernung. I. Empfehlungen
 liegen auf. Prospekt gratis. 8927

Sommertheater.
Konzerthaus.
 Heute Samstag
 Gastspiel Heinrich Schorn:
Ein Walzertraum.
 Sonntag nachmittag 3 Uhr bei kleinen Preisen:
Die spanische Fliege.
 Abends 7 1/2 Uhr:
Die Försterchristl.
 Montag zum letzten Male: 8400
EIN WALZERTRAUM.

Kaffee Bauer
 Jeden Abend
Konzert „Lassalle“
 An Sonntagen
 4 Uhr nachmittags. 8071

Weinrestaurant „Eckschmitt“
 Kaiserstraße 221. 9804
 Heute Samstag, von 8 Uhr an und morgen Sonntag
 von 6 Uhr an:

Großes Familien-Konzert
 gegeben von dem bekannten
Salon-Künstler Orohstor „Apollo“
 Juan Abicart.
 wozu höflichst einladet
 NB. Wiedergabe bekannter Melodien aus Opern, Operetten etc. etc.

Dr. Wirtz, Spezialarzt für Homöopathie
 und Naturheilmethode,
 Karlsruhe, Georg-Friedrichstr. 2, II. Stock
 Sprechst. 9-10, 2-4 Uhr. 2214
 Spezialbehandl. v. Gicht, Magen-, Mieren-, Harn- u. Leberleiden,
 Ohr-, Kiefer-, Stirnhöhleerkrankungen. — Selbstverl. Broschüren:
 „Nervosität“ Mk. 1.50, „Diagnose aus den Augen“ Mk. 2.—

Trauringe
 ohne Löffringe
 Verlobungs-
 ringe
 in massiv Gold,
 das Paar von
 Mk. 15.— an.
 Gravierung gratis.
Christian Fränkle, Goldschmied, Karlsruhe,
 Kaiser- u. Wilhelm-Passage 7a

Wermuthwein
 Original Turiner, Original
 in Gebinden und Flaschen empfiehlt
Max Homburger
 — Hoflieferant — 9890
 30 Kronenstrasse 30 und
 124a Kaiserstrasse 124a.

Für Trocknung von Gemüse, Obst und land-
 wirtschaftlichen Produkten Getreide und Treber
 ist unerreichbar an Leistung, vorzüglicher Qualität bei geringsten
 Anlagekosten die gesetzlich geschützte
ORIGINAL-EXPRESS-DARRE
 von Dr. Otto Zimmermann,
 Ludwigschafen a. Rhein.
 Auftragsingang seit Anfang 1915: über 400 Anlagen mit
 einer Gesamtleistung von mehr als 100 000 Zentner Rohmaterial
 in 24 Stunden, darunter die größte Anlage der Welt für Gemüse-
 trocknung mit einer Tagesleistung von 5000 Zentner.
 la. Referenzen erster Firmen und größerer Stadtverwaltungen.
 Vor Nachahmungen wird gewarnt. 653

Kaiserstuhl-Wein
 Beste Bezugsquelle
L. Bastian
 Endingen-Kaiserstuhl (Baden).
 6081

Veteranen-Verein
 Karlsruhe.
 Am Sonntag, den 3. Sept.
 1916, nachm. 3 Uhr, findet
 in der Kronenhalle, Kronen-
 straße Nr. 3, unsere diesjähr.
General-Versammlung
 mit Neuwahl des Gesamt-
 vorstandes statt, wozu wir
 die Herren Vereinsmitglieder,
 sowie alle Kriegs-Veteranen,
 die d. Verein beitreten wollen,
 freudl. einladen. Auch die
 jetzigen Mitglieder sind in unse-
 ren Besprechungen teil-
 nehmen. Ihr zahlreiches Erscheinen
 wird gebeten.
 Der Vorstand.


Stutzflügel
 und
Pianinos
 von
Bechstein
Blüthner
Gottrich
Steinweg Nachf.
 empfiehlt der Allein-
 vertreter f. Karlsruhe
 und Umgebung
Ludwig Schweisgut
 Hoflieferant
 4 Erbprinzenstr. 4.

Altertücher
 aller Art, Gold und Silber,
 feinst und acht die höchsten
 Preise das für und Verkauf-
 geschäft Neufam. Friedrichs-
 platz 7 und Sammt. 6, im
 Hof. Tel. 3546. 6698

Zahkaufe
 fortwährend getrag. Herren-
 kleider, Stiefel, Hüte, Waf-
 fen, Gold, Platin, Silber u.
 Brillanten, Uniformen, Sei-
 den, Möbel, ganze Haus-
 haltungen, Pfandbriefe, Gebirge
 u. sonstige hierfür, weil das
 größte Geschäft, die höchsten
 Preise. Gef. Angebote erbit-
 tet erbeten und erbeten.
Arn- u. Verkaufsgeschäft
Levy, Markgrafenstr. 22.
 6719, Telefon 2015.

Mostansatz
 ist vorteilhaft für
Apfelmost
 Flasche zu 100 Liter
 M. 3.50
 Flasche zu 150 Liter
 M. 4.80
 A. Zapp, Zell. a. H.
 (Baden)

Salzheringe
 garantiert gesund, preiswert,
 Delikatess, verleiht in Wohl-
 schmecken nur an Selbstver-
 braucher ca. 60 Stück für
 Mk. 8.90, Porto u. Verpackung
 frei. Best. sol. Vorrat reichl.
 Deut. Abt. u. Poststation angeb.
 Arnold Lowinski, Nachf. Danzig,
 Sandbühl 113. Inh. G. Rhein-
 mann, Postfach 128, Gerings-
 salla. u. Marinadenindustrie.

Pa. Ahlbecker
Räucherfildern,
 täglich frisch aus dem Rauch,
 per Pfund Mk. 1.40 verpackt
 in Holzpaket 6-9 Pf. geg.
 Nachnahme. 29764
W. Saldsieder, Ahlbeck,
 Sebald 11.

Asstz-Ferkel
 langgestreckt, breitbuckelig mit
 Schlappohren, prima Tiere,
 vorzüglich geeignet zur Zucht
 und Schnellmast, sehr gute
 Dressur, offerierte freibleibend:
 ca. 8 Wochen alt 18.—28. Mk.
 „ 10-12 „ 24.—27. Mk.
 „ 12-15 „ 34.—37. Mk.
 „ 15-18 „ 44.—47. Mk.
 Käufer 1.70 v. Pfund.
 Nachnahmeerb. Die Schweine
 kommen direkt vom Ferkel
 u. werden vor Abführung vom
 bedeutenden Tierarzt untersucht.
 Viele Dankschreiben und Nach-
 befehlungen. Fritz Koppenberg,
 Viehweid, Marburg, Westf. 1918
 Ja. Schneider
Calc.-Carbid,
 arzeil., liefert ab hier, Lager
E. Hauser, Carbid-Lager,
 Eichersheim, Baden.

Realschulanfalten Karlsruhe
Oberrealschule
 Kaiserallee 6.
Realschule
 Englerstr. 10
 (auch Balbhornstr. 9)
 Die Anmeldungen neu eintretender Schüler werden in
 beiden Anhalten entgegengenommen:
 für Klasse VI (untere Klasse): Dienstag, den 12. Sep-
 tember, vormittags 8-10 Uhr.
 für die übrigen Klassen (V-1): Dienstag, den 12. Sep-
 tember, vormittags 11-12 Uhr; dabei sind Geburts-
 zeugnis, Impfschein und Nachweis über den bisher genossenen
 Unterricht vorzulegen. — Zur Aufnahme in die untere Klasse
 ist ein Alter von mindestens neun Jahren erforderlich.
 Zur Aufnahmeprüfung können nur die am 12. September
 persönlich oder vorher unter Vorlage der erforderlichen Pa-
 piere schriftlich angemeldeten Schüler zugelassen werden.
 Die Aufnahmeprüfungen der neu eintretenden Schüler,
 die nicht von einer badischen Anstalt mit dem Lehrplane der
 Oberrealschulen kommen, finden statt:
 Mittwoch, den 13., und Donnerstag, den 14. September.
 Alle Schüler versammeln sich in ihren Klassenzimmern
 Donnerstag, den 14. September, 8 Uhr.
 Der Ausgleich der neu angemeldeten Schüler unter den
 vier hiesigen Realschulen mit gleichem Unterbau bleibt
 vorbehalten. 8865,2,1

Handelschule
 der Abteilung I. des Badischen Frauenvereins
 Karlsruhe.
 (Unter der Aufsicht des Grobsh. Landesgemerbeamts.)
 Beginn eines neuen Schuljahres mit 33 Wochenstunden
 14. September ds. Js.
 Die Unterrichtsfächer sind: Deutscher Briefwechsel und
 Kontorarbeiten, Handels- u. Büreaukunde, Handels-, Wechsel-
 und Wechselrecht, kaufmännisches Rechnen, Buchführung (ein-
 fach, doppelt und amerikanisch), Wirtschaftsgeschichte,
 Fremdsprache, Rund- und Plakatdrück, Stenographie und
 Maschinenschriften.
 Fräulein, die beabsichtigen nur an einzelnen Unterrichts-
 fächern teilzunehmen, ist Gelegenheit geboten, die gewünschte
 Ausbildung in den gewählten Fächern sich zu verschaffen.
 Auswärtige Schülerinnen können in der Anzahl volle
 Pension erhalten.
 Anmeldungen werden an die unterzeichnete Stelle er-
 beten, wofür auch die Gebühren zu haben sind und jede
 gewünschte Auskunft gerne erteilt wird.
 Der Vorstand der Abteilung I.
 Karlsruhe, Gartenstr. 49. 7710

Frauenarbeitschule
 des Badischen Frauenvereins Karlsruhe
 unter dem
 Protektorat J. Kgl. d. Großherzogin Luise von Baden.
 Beginn Montag, 11. Septbr., vorm. 8 Uhr.
 1. Unterrichtskurse für häuslichen Be-
 darf in sämtlichen Fächern der
 weiblichen Handarbeit. Den Zeitver-
 hältnissen entsprechend wird neben Neuunterrich-
 tung von Wäsche und Nähen besonderer Wert auf Neu-
 benutzungen und Verwertung älterer Gegenstände ge-
 legt. Extrakurse für Damen.
 2. Vorbereitungsstufe und Seminar
 für Handarbeits- und Gemeinlehre.
 3. Berufsausbildung für Weiblicherinnen
 Kleidermacherinnen, Zimmermädchen und Kammer-
 jungfern. Extrakurse für schon im Dienst stehende
 Kammerjungfern.
 4. Volle Pension für auswärtige Schülerinnen
 in der Anzahl.
 Die Gebühren geben ausführliche Auskunft und werden
 Gartenstr. 47 und 49 abgegeben.
 Anmeldungen werden täglich von 11-12 und 5-6 Uhr
 in der Frauenarbeitschule, Gartenstraße 47, entgegen-
 genommen. Leiterin: J. Mayer, Hauptlehrerin.
 Karlsruhe, im Juli 1916. 7952*
 Der Vorstand der Abteilung I.

Institut der Abteilung II des Bad. Frauenvereins
 zur Ausbildung von Mädchen und Frauen als nach den
 Grundfächern der modernen Gesundheitspflege geübte
 Erzieherinnen und Hegeerinnen kleiner Kinder von der
 Geburt bis ins schulpflichtige Alter.
 Jahreskurse für Mädchen mit höherer Schulbildung in der
 Stadtschule, Beginn 1. Oktober 1916. Auskunft und
 Anmeldung durch den Vorstand der Abteilung II, Karlsruhe
 i. B. Stefanienstr. 74 ebener Erde, Zimmer 105. 8157
 Der Vorstand der Abteilung 2 des Bad. Frauenvereins.

Viktoria-Privatschule.
 Das neue Schuljahr beginnt am 16. September.
 Anmeldungen werden entgegengenommen Dienstag, den 12. Sept.,
 für die Seminarkurse, Oberklasse und die Klassen IV-V, und
 Mittwoch, den 13. September, für die Klassen der Vorschule X-VIII,
 und die Klassen VII, VI und V, jedesmal vormittags von 10-11 Uhr,
 im Schulgebäude, Amalienstraße 35. 9840,2,1
 Die Vorsteherin: Luise Koch.

Strackesche 3087a
Reformschule Blaubeuren bei Ulm
 (Württemberg.)
 Vorbereitung für alle Examina. — Erfolgswähr! Auch
 im Kriege gutbesuchtes Internat. — Herrliche Lage. —
 Kleine Klassen. — Aufnahme jederzeit.
 Jugendabteilung: Kirchberg a/ Jagst.
 Prospekte, Auskünfte etc. kostenlos.
 — Vielbesucht von badischen Schülern. —

P. T.
Palast-Theater, Herrenstraße 11.
 Von Samstag bis einschl. Dienstag.
Wenn ewiger Hass...
 Schauspiel in 4 Akten von Ludwig Tafelstein.
Das Pantherkätzchen.
 Lustspiel in 3 Akten.
 In den Hauptrollen
Wanda Treumann
 und
Viggo Larsen
 Infolge starker Nachfragen welters 2 Tage!
U-Boot „Deutschland“
 Die aktuellsten Aufnahmen von der glücklichen Rückkehr
 aus Amerika, sowie die Ankunft und der feierliche Empfang
 des Handels-U-Bootes „Deutschland“.
 Musikelagen: 9883
 Serenade von Schubert.
 Großmütterchen (Violinsolo) von Langer.
 Parademarsch des II. Kgl. Sachs. Husaren-Reg. Nr. 18.
 Zum gef. Besuche ladet ergebenst ein
 Die Direktion: Friedrich Schulten.
 Samstag von 1 1/2 bis 2 1/2 Uhr und
 Sonntag von 12 1/2 bis 1 1/2 Uhr nachm.

Kinder-
Vorstellung!
 Die Ankunft des
U-Bootes „Deutschland“
 in Bremen.
 Der feierliche Empfang.
 Der tapfere Kapitän König.
 Die tapfere Mannschaft.
 Der siegreiche Führer
Kapitän König.
 Die tapfere Mannschaft.
 Ausserdem 2 herrliche Naturaufnahmen
 und die Jubiläumsausgabe Nr. 100 der
 Eiko-Kriegsberichterstattung.
 Preise der Plätze.
 2. Platz 15 Pfg., 1. Platz 30 Pfg., Balkon 40 Pfg.,
 Sperrsitz 50 Pfg., Balkon-Loge 80 Pfg., Fremdenloge 1 Mk.
 Die Direktion: Friedrich Schulten.

Damen finden diskrete
 Aufnahme und
 gemessenhafte
 Pflege bei
 E. Stecher, Schützenstr. 79, II.

Anfeuerholz
 solange Vorrat reicht, kurz
 gefügt, fein gespalten, franco
 Keller, fünf große Körbe
 à Mk. 1.50. 8966,6,4
Carl Finkelstein
 Holz- und Kohlen-Handlung,
 Schützenstr. 59. Tel. 2402.

Poikarten-Schlager.
 50 Gold-Liebesferien, kompl.
 300 St. 5.50 Mk., Schlachten u.
 patriot. Karten 1.50-2.50 Mk.
 b. 100 jährl. Jubiläumskreis-
 liche 82 über sämtliche Barte-
 manen gratis. Versandhaus
Blinder & Co., Berlin O. 54,
 Alte Schönhauserstr. 22, 2. 1918

Verletzte Schneiderin em-
 pfiehlt sich im Auftragen von
 Anabenanzügen, Mäntel und
 Kindergarderobe, auch aus alt.
 Sachen, in u. außer d. Stadt.
 Angebote unt. 830133 an die
 Geschäftsst. der „Bad. Presse“.

Verloren
 in der Kriegerstraße zwischen
 Kaiserstr. u. Weidenstraße ein
 weißes Kinderhäubchen. Ab-
 gegeben gegen Belohnung
 9898 **Arienstr. 73, part.**

Noter Zwerg-
schwanzer,
 auf d. Namen „Muggi“
 hörend, abhandeln ge-
 kommen. Nähere Aus-
 kunft bitte gefälligst an
Ed. Hof, Kaiserstr. 5,
 zurichten. Vor Anlauf
 wird gewarnt. 830194

Heirat.
 Geschäftsmann, kath., auf-
 der 50er Jahre, mit eig. Ge-
 schäft u. etwas Landwirt-
 schaft u. Sohn. Beim in einem
 vorort Karlsruhe, sucht Mäd-
 chen. Witwe nicht ausgebl.
 von 35-45 J. mit etw. Ver-
 mögen, am liebsten v. Lande,
 zwecks bald. Heirat können
 zu lernen. Verschwiegenheit
 Ehrenfache.
 Gef. Angebote unter Nr.
 830134 an die Geschäftsstelle
 der „Bad. Presse“ erbeten.
Diebes, herzig. Mädchen
 im Alter von 3 Wochen ist
 vermisst. Letzte, die wirklich
 ein Kind hier haben, wollen
 sich melden. Angebote mit
 Preisangabe unt. Nr. 830130
 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“.

Groß. Konservatorium für Musik Karlsruhe

zugleich Theaterschule (Opern- und Schauspielschule).

Unter dem Protektorat Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin Luise von Baden.

Beginn des neuen Schuljahres am 15. September 1916.

Dem Lehrer-Kollegium ist die Gr. Kammerfängerin Frau Gisela Staudigl-Koppmayer als Lehrerin des Solo- u. Operngesangs beigegeben. Die ausführlichen Satzungen sind kostenfrei zu beziehen durch die Direktion und durch sämtliche hiesigen Musikalien- und Instrumentenhandlungen.

Anmeldungen sind schriftlich oder mündlich zu richten an den Direktor
Hofrat Professor Heinrich Ordenstein, Sofienstraße 43.

Sprechstunden täglich — außer Sonntags — von 10 bis 12 und 3 bis 5 Uhr.

V. Kriegsanleihe.

Wir nehmen Zeichnungen auf die neue Kriegsanleihe an. Die bei uns gezeichneten Beträge, die aus Einlageguthaben entnommen werden sollen, werden auf den 30. September abgerechnet, so daß unsere Zeichner bereits vom 1. Oktober ab in den Zinsgenuß von 5%, bezw. 4 1/2% kommen.

Die Zeichnungen werden im II. Stock unserer Geschäftsräume — Karl-Friedrich-Str. Nr. 8 — entgegengenommen. Die Sparbücher wollen mitgebracht werden, damit die Abrechnung sofort erfolgen kann.

Es empfiehlt sich, mit der Zeichnung nicht zu lange zu warten, da erfahrungsgemäß an den letzten Zeichnungstagen ein starker Andrang stattfindet.

Karlsruhe, den 1. September 1916.

Städtische Sparkasse.

Städtische Sparkasse Durlach.

Wir nehmen Zeichnungen auf die

fünfte Kriegsanleihe

entgegen. Die Abschreibung des Zeichnungspreises in den Sparbüchern erfolgt der Einfachheit halber sofort bei der Zeichnung. Die Sparbücher sind zu diesem Zwecke bei der Zeichnung vorzulegen. Die abgeschrieben Beträge werden bis zum 18. Oktober 1916, dem Tage der Einzahlung bei der Reichsbank, als Einlageguthaben verzinst, während von da ab die Verzinsung der Reichsanleihe beginnt.

Der Verwaltungsrat.

3472a.3.1

Handelschule

der Haupt- u. Residenzstadt Karlsruhe, Birtel 22.

Abteilung: Pflichthandelschule.

Die Schulpflicht betreffend.

Gemäß § 1 des Ortsstatuts vom 12. Juni 1908 sind die innerhalb des Gemeindebezirks Karlsruhe im Handelsgewerbe oder in anderen Betrieben mit kaufmännischen Verbindungen beschäftigten Lehrlinge und Gehilfen (Volontäre) beiderlei Geschlechts bis zum vollendeten 18. Lebensjahr zum Besuche der städtischen Handelschule verpflichtet.

Vom 11. September 1916 ab sind schulpflichtig: Die in den obigen Betrieben beschäftigten jungen Leute männlichen und weiblichen Geschlechts, welche in der Zeit von Juni d. J. bis 1. September d. J. aus einer Mittelschule entlassen wurden und die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Heeresdienst besitzen.

Dieselben werden aufgefordert, sich am Mittwoch, den 6. September, nachmittags zwischen 8 und 12 Uhr, im Handelsgebäude, Birtel 22, 2. Stock, behufs ihrer Einmündung zu stellen.

Das letzte Schulzeugnis ist mitzubringen. Diejenigen jungen Leute (männlichen und weiblichen Geschlechts), welche dieses Zeugnis der Schule ohne Erlangung der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Heeresdienst verfallen haben und in den obigen Betrieben beschäftigt sind.

Dieselben werden aufgefordert, sich am Mittwoch, den 6. September, nachmittags zwischen 3 und 6 Uhr, im Handelsgebäude, Birtel 22, 2. Stock, behufs ihrer Einmündung zu stellen.

Das letzte Schulzeugnis ist mitzubringen. Ferner werden sämtliche in einem kaufmännischen Betriebe beschäftigten Knaben und Mädchen, welche an Eltern d. J. aus der Volk-, Bürger- und Töchterschule oder aus einer Mittelschule entlassen wurden und sich noch nicht zur Handelschule angemeldet haben, aufgefordert, sich am Mittwoch, den 6. September, nachmittags zwischen 3 und 6 Uhr, im Handelsgebäude, Birtel 22, 2. Stock, behufs ihrer Einmündung zu stellen.

Das letzte Schulzeugnis ist mitzubringen. Bekanntlich 12 der landesherrlichen Verordnung vom 20. Juni 1907 lautet:

Der Arbeitgeber hat die zum Besuch der Handelschule verpflichteten Gehilfen und Lehrlinge beim Eintritt in das Geschäft binnen 3 Tagen, und wenn der Eintritt während der Schulferien geschieht, alsbald beim Wiedereintritt des Schulunterrichts bei dem mit der Leitung der Schule betrauten Lehrer anzumelden, wobei spätestens am dritten Tage nach der Entlassung aus dem Geschäft, wobei abzumelden. Ferner ist über Beginn der Schule im Geschäft der Eltern anzumelden, nicht von der Anmeldepflicht. Zusammenfassungen werden nach § 3 des Gesetzes vom 13. August 1904 befristet.

Es wird ferner darauf hingewiesen, daß das Ortsstatut nur das Alter der Beschäftigten, nicht aber deren Stellung berücksichtigt; es sind also nicht nur Lehrlinge, sondern auch Volontäre und Gehilfen beiderlei Geschlechts zum Handelschulbesuch verpflichtet, sofern dieselben noch nicht das 18. Lebensjahr vollendet haben.

Um einem bisher wiederholt aufgetretenen Irrtum zu begegnen, wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß für die Handelschulpflicht nur der Beschäftigungsort, aber nicht der Wohnort entscheidend ist. Wer also in einem im Gemeindebezirk Karlsruhe (Karlsruhe, Ruppurt, Weiertheim, Grünwinkel, Durlach und Miltheim) gelegenen Geschäft unter der angegebenen Voraussetzung verwendet wird, ist in Karlsruhe handelschulpflichtig, auch wenn er außerhalb von Karlsruhe wohnt und am Wohnort fortbildungspflichtig sein sollte.

Karlsruhe, im September 1916.

Das Rektorat.

Erziehungsheim (Realschule)

Waldkirch im Breisgau. 3070a

Einziges Privatheim in Baden und den Reichsländern, die (seit 1874) das Recht hat, selbst Zeugnisse über die wissenschaftl. Befähigung ihrer Schüler zum einjährig-freiwill. Heeresdienst (Mette f. Obersekunda) aus **Dr. Plahn** zu stellen. Aufnahmen: September u. Ostern.

Brief-Anschläge mit Firmadruck liefert rasch und billig die Druckerei der „Badisch. Presse“.

Fundfächer.

Die gemäß unserer Bekanntmachung vom 14. Juli ds. J. in den Wagen der städtischen Bahnen gefundenen Gegenstände:

Damen- und Herrenhüte, Stöße, Bücher, Kleidungsstücke, verschiedene Zeichen und Geldbeutel mit und ohne Inhalt, Schlüssel, Taschenuhren mit und ohne Ketten, Schmuckgegenstände, Geldstücke, Briefe, Schreibfächer, Perle, Photographen, Briefmarken, Kopfpfeifen und dergleichen mehr werden am 12. September ds. J. vormittags 10 Uhr, im Mannichstraßenamt, unter Verwaltungsgedächtnis, Lullstr. 71, und nachmittags 3 Uhr im Dienstsaal der Karlsruher Stadtbahn, Stapelkstr. 9, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert.

Karlsruhe, den 31. Aug. 1916. Städtisches Bahnamt.

Schreibmaschinen-Arbeiten und Berichtigungen

werden rasch u. billig angefertigt. Anfragen sind unter Nr. 330174 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ zu richten.

Empfehle meine elektr. Apfelweinkellerei, sowie süßen Apfelmoff.

Friedr. Best, 9388.3.1 Kaiserallee 145.

Erdbeerpflanzen!

Laxlons Nobel, beste ertragreichste Sorte, auf bewurzelt, per 100 Stück 2 Mk., abzugeben. Wagn. Südbirch, 11. 4. St.

Welche aufgerichtete Fahrschulreparatur

repariert einige 1000 Stück Del. 1904? Angebote erbeten unter Nr. 330174 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Theaterplatz

4. Abt. A. R. Mitte, Platz 17 (Gefäß), ist für das 1. Quartier oder ganz abzugeben. Näheres Eifenlohrstr. 28. II. B. 930229

Verloren

50 Mk. in. Wagn. Südbirch, 11. 4. St. Ruppurtstr. 24. 4. St. 930229

Verloren

M. Gebhardt mit Inhalt von Soffenstr. Nr. 138, Schillerstr. 244. Abzugeben gegen gute Belohnung bei Wagn. Südbirch, 11. 4. St. 930229

Schuhhaus Bürkle

Meiner verehrl. Kundschaft zur gef. Kenntnisnahme, dass ich infolge der schwierigen Einkaufsgelegenheit geeigneter guter Schuhwaren mein in der

Amalienstrasse 23

befindliches Schuh-Geschäft geschlossen habe. Sobald ich in der Lage bin, nur beste Qualitätsware zu erhalten, werde ich mein Geschäft wieder eröffnen. Für das mir bisher in so reichem Maße bewiesene Wohlwollen bestens dankend zeichne ich

hochachtungsvoll

Jos. Bürkle, Karlsruhe, Amalienstr. 23.

Saatfrucht

kann jederzeit von Roden u. Widen gereinigt werden bei **W. Ziegler, Göttingen** Luisenstraße 14. 930229

Umzug

von München-Karlsruhe wird ein Mietwagen gesucht. Angebote unter Nr. 330154 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Kauf-Gesuche

Weinzimmer komplett, Meublement, neu oder gebraucht, zu kaufen gesucht. Eventuell Korbmöbel u. Klavier einzeln. Angebote unter Nr. 330154 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Gut erhaltener Sand-Brillenschwamm

zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 330174 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Wertpapiere

zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 330174 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Kinderbettstelle

zu erhalten, zu kaufen ges. Angeb. mit Preis unter Nr. 330174 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Glasdach

6 Meter lang und 5,50 Meter breit, zu kauf. gesucht. Angeb. mit Preis unter Nr. 330229 an die „Bad. Presse“.

Gaslampe

zu erhalten, sowie Gaslampe zu kaufen gesucht. Schützenstr. 25, p. 930224

Guterhalt. Nebengangs- oder Gummimantel

billig zu verkaufen. Angebote unter Nr. 330156 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Sergische Bitte!

Wer überläßt armen Mädchen geb. Schuhe für ihr Leben. Knaben z. bill. Preise. Angeb. u. Nr. 330229 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Zu verkaufen

Leichter Geschäftswagen zu verkaufen. Zu erf. 930229

Kleiner Koffer

zu verkaufen. Zu erf. 930229

Stierne Bettstelle mit Matrassen

zu verkaufen. Zu erf. 930229

Brennholz

zu verkaufen. Zu erf. 930229

In treuer Hingabe für sein Vaterland fiel am 10. August unser lieber, guter Sohn, Bruder, Nefte und Vetter

Friedrich Welker, Lehrer

im Alter von 21 Jahren. 9385

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Katharina Welker Witwe

Lichtenau, Amt. Kehl, den 2. Septbr. 1916.

Trauer-Hüte

in jeder Preislage stets vorrätig. 6689

S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137.

1 Dr. Brillantohrringe

mit sehr schön. Inperein. Brillant (2 gr. ca. 14 Kar. u. 2 kleiner. ca. 4 Kar., auf ca. 18 Kar.) für 15000 u. mehr. andere reiz. Schmuckst. aus Privatbesitz. Angeb. u. jed. Fr. zu erf. Angeb. u. 330199 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Zu vermieten

Schöne, geräumige Zwei-Zimmerwohnung (Mangal) mit Jubelst. auf 1. Ofl. zu vermieten. Näb. Lohmstr. 15, part. 930249

Gerw. 14 ist ein großer Laden m. schöner 2-Zimmerwohnung auf 1. Ofl. ds. 34. zu vermieten. Näheres Ludwig-Wilhelmstr. 16, II. Telefon 2874. 930246

Waldstr. 7 ist eine schön. sehr modern. schönes Tier. beh. auf 1. Ofl. zu vermieten. Näb. 2. St. links. 930284

Dachel, 30219

Männl., 1/2 J., rassenreines, sehr weiches, schönes Tier, ein junger Zorrierer, Mannl., u. ein schönes, gelbes, Mannl., sind billig zu verk. E. Rupp, Scheidestr. 69, II.

Djere Stellen

Provisions-Heisender gesucht bei 930285.2.1 Eisner, Erbstr. 35.

Handlanger-Besuch.

Tüchtige Handlanger finden sofort bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. Zu meiden Bauhelle Patronenfabrik oder Melandstr. 2 in Büro. E. u. H. Altmendinger, Göttinger u. Sautenstraße, Karlsruhe. 2.1

Mädchen

Tüchtige, saubere Mädchen mit guten Zeugnissen f. Haus- und Küchenarbeit für sofort gesucht von 9414 J. Möloth, A. Krotzbill.

Tüchtiges Mädchen

das selbständig kochen kann u. auch etwas Hausarbeit übernimmt auf 15. Sept. gesucht bei Wäcker, Theob. Gartner, 930237 Birtel 26.

Arbeitsmädchen

für Dauerstellung gesucht. Wohlfeil. Zähringerstr. 43. 93116

Lehrmädchen

aus guter Familie gesucht. Näheres: Hebeisen, Werderplatz 36. 9387

Stellen-Gesuche

Selbständig arbeitender Elektromonteur sucht Stellung, am liebsten in e. Fabrik als Betriebsmonteur. Angebote unter Nr. 330206 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Nebenbeschäftigung

(schriftl. Arbeiten, Schreibm., Laubdrac-Arbeiten) gesucht. Angeb. unter Nr. 330100 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Schriftliche Nebenarbeit

u. Materialbewalter gesucht. Angebote unter Nr. 330233 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Mädchen

18-jähriges, sauberes, sucht sofort Stelle in H. Haushalt bei guter Behandlung, am liebsten nach auswärts. Angeb. unter Nr. 330241 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Erfahr. Buchhalterin

Maschinenführ. und Stenogr. wünscht Stellung für halben Tag, auch stundenweise. Angebote unter Nr. 330214 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten.

Zu vermieten

Schöne, geräumige Zwei-Zimmerwohnung (Mangal) mit Jubelst. auf 1. Ofl. zu vermieten. Näb. Lohmstr. 15, part. 930249

Gerw. 14 ist ein großer Laden m. schöner 2-Zimmerwohnung auf 1. Ofl. ds. 34. zu vermieten. Näheres Ludwig-Wilhelmstr. 16, II. Telefon 2874. 930246

Waldstr. 7 ist eine schön. sehr modern. schönes Tier. beh. auf 1. Ofl. zu vermieten. Näb. 2. St. links. 930284

In herrschäftl. Einfamilienhaus sind schön möbl. Zimmer, auch mit 2 Betten, evtl. Etagen mit 3 Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Näb. Karlsruherstr. 55. 930285

Winterstr. 21, 3 Trepp. febl. möbl. Zimmer, ohne Gegenüber, Nähe vom Bahnhof zu vermieten. 930270

Bei kl. Familie in Gebirgsgegend findet Fräulein oder Dame angenehmen Winteraufenthalt bei beschr. Ansprüchen. Angebote unter Nr. 330176 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten.

Zwei leere größere Zimmer für das Einstellen der Möbel einer vier-Zimmerwohnung per sofort zu mieten gesucht. Angebote nebst Preisangabe unter Nr. 3382a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Plannkuchen

Wir empfehlen: Feinste

Preißelbeeren

Glas 1.35

Aprikosen-Marmelade

Glas 1.35

Reineclauden-Marmelade

Glas 1.10

Plannkuchen

Gläser werden mit 10 % zurückgenommen.

Kinder-Vorstellung

im Palast-Theater, Herrenstraße 11.

(Siehe Inserat.) 9408

Kaffee-Restaurant
in größerer Garnisonsstadt
Badens ist durch Kriegsver-
hältnisse auf 1. Oktober d. J.
unter sehr günstigen Bedin-
gungen an launische, feine,
richtige Wirtinnen zu ver-
kaufen. Angebote unter Nr.
930087 an die Geschäftsstelle
der „Bad. Presse“.

Zu verkaufen
Zigarren-Geschäft
an einer Hauptverkehrsstraße
Karlsruhe gelegen, aus-
belegungsreich, mit schöner
Laden- und Wohnfläche ist
gleichzeitig zu verkaufen. Großes
Kapital nicht erforderlich.
Anf. u. Nr. 929947 in der
Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Pferde-Berkauf.
2 schöne Fuchsh-
wallachen, 5 u. 7-
jährig, fromm und
gut im Zug, für
tadellos
passend, sowie eine
Schöne sehr schöne Schwarz-
braune bei Landwirt sind
zu verkaufen. Zu erfragen bei
Max Bloch, Metzler,
Schmieheim b. Bad.

Obst- u. Weinpresse
mit ausfahrbarem Beschub
zu verkaufen. 9463a.2.2
Eil Gühringer, Fahr.

Registrier-Kasse
mit Addition, Obd. u. Strei-
fen preiswert zu verkaufen.
Anf. u. Nr. 929742 an die
Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Ein vollständig. Best.
zu verkaufen. 930189
Kaiserstr. 22, I.

Ein Geflügelhof, sowie
ein Kinderknechtwagen,
zu erhalten zu verkaufen. 930058
Kaiserstr. 22, I. St. rechts.

**2 Herren-Anzüge u. einige
dunkelblaue Offiziers-An-
zügen mit Helm u. Hut-
schmuck zu verkaufen bei
Hofsch. Steinbr. 2, 2. St.**

**Haftenschein brauner
Dadel**
4 Jahre alt, billig in gute
Haute abzugeben. 9462a
Friedrichs-Apothek
Ettlingen

Nur einmaliges Angebot.
Zu allen Orten Badens
mit über 3000 Einwohnern redigierbare Kriegs-
unfall- und Damen ges. u. zum Vertriebe
eines in allen Kreisen s. Z. beehrten Artikels,
dessen Vertretung dauernden hohen Verdienst in
angenehmer Weise sicherstellt. Kein Kapital.
Sofortige Anfragen befordert unter Nr. 930195
an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

**Lüchtige Dreher,
Werkzeugmacher,
Mechaniker,**
welche an Präzisionsarbeit gewöhnt sind, für dauernde, gut
bezahlte Arbeit sofort gesucht. 9454a

Union-Werke A.-G.
Abt. Kraftwagenbau, Mannheim.

Zementeure u. Tagelöhner
finden auf unseren Baustellen am Rhein-
hafen Beschäftigung. 9337.3.2

Th. & O. Hessig, Eisenbetonbau,
Kirchstr. 40.

Offene Stellen
Kommis-Gesuch
In meinem Kolonialwaren-
Groß- und Kleinverkaufs-Ges-
chäft finden für sofort oder
p. 1. Oktober zwei branchen-
kundige, tüchtige junge Leute
Stelle. 9317.3.3

Heinrich Rothweiler
Karlsruhe.

Werkstattschreiber
zum sofortigen Eintritt gesucht.
Bedingung: Leichterliche Hand-
schrift und gewissenhaftes Ar-
beiten. Kriegsinvaliden be-
vorzugt. Selbstgeschrieb. Be-
werbungen an 3474a.3.1

Waggonfabrik Aktiengesellschaft
Karlsruhe.

Gleisführer für Büro
tagelöhner und Mon-
tagelöhner in dauernde Stel-
lung gesucht. Schriftl. Bewer-
bungen erbeten an Wilhelm
Epp, Elektr. Anstalt, Geis-
lingstr. 47. 9282

**Monteure
und Installateure**
für Entlastungs-Anlagen zc.
sowie dauernde Arbeit gesucht.

**Maschinenfabrik
Oscar Sichtig & Co.,**
Karlsruhe-Neubaden.
Gesucht wird ein militär-
f. Schneider

Schneider
hoch ausw. auf Wochenlohn.
930187 Rheinfr. 112.

Küfer.
Für meine Brennerei suche
auf sofort oder bald tüchtigen,
durchaus zuverlässigen

Küfer.
Kriegsinvalid nicht ausge-
schlossen. 9313.3.2

Max Homburger,
Soflieferant, Karlsruhe.

Schlosser gesucht
Zu melden bei Monteur
Wolf, Gassestr. 11. 93006

**Blecher und
Installateur,**
der gut arbeiten kann, sofort
gesucht. 930120.2.2

Tücht. Köchin gef. Hausarb.
Vork. m. Zeugn. morg. 8-10,
3-4, nach 8 Uhr abends.
9370.2.2 Johstr. 13.

Stellen-Gesuche
Junger Mann
aus achtbarer Beamtenfami-
lie, mit dem erw. Zeugn.
und schöner Handschrift,
sucht auf einem Büro sofort
oder später Beschäftigung.
Angeb. unt. Nr. 929895 an
die „Bad. Presse“ erbeten.

Selbständiger
Gärtner
25 Jahre alt, militärfrei, tücht.
Zellung als Geschäftsführer,
Angebote bitte zu
richten an F. Abele, Berg-
bauamt, Amt Durlach, Baden.

Flotte Verkäuferin,
19 Jahre, mit besten Zeugn.
suchen tücht. Stelle. Angebote
unt. 930173 an die Geschäfts-
stelle der „Bad. Presse“.

**Besseres Fräulein sucht
Anfangsstelle**
als Verkäuferin in der Le-
bensmittelbranche. Angeb. u.
Nr. 930177 an die „Bad.
Presse“ erbeten.

**Junges Fräulein, das die
Handelschule „Merkur“ be-
sucht hat, sucht
Anfangsstelle**
auf einem Büro. Angeb. u.
Nr. 930225 an die Geschäfts-
stelle der „Bad. Presse“ erbeten.

**Christliche Frau
oder Fräulein**
zum Sammeln von Abon-
nenten auf ein sehr belie-
tes, reich ausgestattetes,
christliches Blatt mit besten
Empfehlungen gesucht. Unter
Berücksicht. Dauernd sicheres
Einkommen.

Angebote unter Nr. 3461a
an die Geschäftsstelle der „Bad.
Presse“ erbeten.

Gesucht auf 1. Oktober
einige **Mädchen,**
welches tüchtig sein zu li-
vermöge. Nur solche wollen
sich melden, welche auf
dauernde Stelle reflektieren
und auf gute Behandlung
leben. Angeb. mit Gehalts-
ansprüchen unter Nr. 9286
an die Geschäftsstelle der
„Badischen Presse“.

Kochfräulein
zum 15. September gesucht.
Frankeneck,
Kaiserstr. 1. 3.3

Auf 15. Sept. wird nach
Durlach braunes, junges
Mädchen für alle häusl. Ar-
beiten in kleine Familie gesucht. 9270
Kaiserstr. 6.

Tüchtiges Mädchen,
welches sehr gut kocht und die
sonst. Hausarbeit ver-
steht, in kleiner Familie auf 1. Okt.
gesucht. Angeb. mit Zeugn.
ansprüchen unter Nr. 9288 an
die „Bad. Presse“ zu richten.

**Fleißiges, williges Mä-
chen** mit Zeugnissen auf
sofort gesucht. 92917
Kirchstr. 52, II.

Gleiches Mädchen
für alle Hausarbeiten auf so-
fort gesucht. 9292.3.3
Näh. Poststr. 12, II., beim
Hauptbahnhof.

Jüngeres Mädchen
für leichte Hausarbeit, zu
einem Kinde tagsüber oder
einige Stunden vormittags,
u. nachmittags sofort gesucht.
Näheres 9378.2.2
Kaiserstr. 21, I.

**Wegen Erhaltung sofort
Mädchen für Küche u. Haus-
arbeiten gesucht.** 930223
Kaiserstr. 51, IV.

Dienstmädchen gesucht auf
sofort oder später. 930197
Näh. Hauptstr. 29c, d. I.

Tüchtiges Mädchen
für Küche und Hausarbeit, auf
sofort gesucht. 9407
Kaiserstr. 34, Wirtschaft.

Modistin gef.
Elsa Faul, Seidelberg.

Tüchtige, brave Frau
zum Waschen und Putzen für
2 Vormittage wöchentl. gef. 928047
Kaiserstr. 19a, II.

Monatsfrau
nur zuverlässige und pünkt-
lich arbeitende, für den ganz.
Vormittag, sofort gesucht.
Abends von 7 Uhr ab. Zu
erfr. Kaiserstr. 163 III.

Monatsfrau 1-2 Uhr
u. Freitag vormittag gesucht.
Näheres Weinbrennerstr. 16, III.

Einige tüchtige 930136
Pumpenflorierinnen
gesucht. — Schönenstr. 73.

Stellen-Gesuche
Junger Mann
aus achtbarer Beamtenfami-
lie, mit dem erw. Zeugn.
und schöner Handschrift,
sucht auf einem Büro sofort
oder später Beschäftigung.
Angeb. unt. Nr. 929895 an
die „Bad. Presse“ erbeten.

Selbständiger
Gärtner
25 Jahre alt, militärfrei, tücht.
Zellung als Geschäftsführer,
Angebote bitte zu
richten an F. Abele, Berg-
bauamt, Amt Durlach, Baden.

Flotte Verkäuferin,
19 Jahre, mit besten Zeugn.
suchen tücht. Stelle. Angebote
unt. 930173 an die Geschäfts-
stelle der „Bad. Presse“.

**Besseres Fräulein sucht
Anfangsstelle**
als Verkäuferin in der Le-
bensmittelbranche. Angeb. u.
Nr. 930177 an die „Bad.
Presse“ erbeten.

**Junges Fräulein, das die
Handelschule „Merkur“ be-
sucht hat, sucht
Anfangsstelle**
auf einem Büro. Angeb. u.
Nr. 930225 an die Geschäfts-
stelle der „Bad. Presse“ erbeten.

**Junge Witwe, tüchtig und
flink in allen Hausarbeiten,
erfahren in Kinder- u. Kran-
kenpflege, sucht Stelle in gu-
tem Hause, würde sich auch in
ein Geschäft zur Mitbewer-
bung eignen, geht auch aufs
Land.**

Adresse zu erfragen unter
Nr. 930158 in der Geschäfts-
stelle der „Bad. Presse“.

Gebild. Kriegerfrau sucht
Stellung bis 1. 10. zu einzel-
nen Herren oder Dame, geht
auch aufs Land.

Angeb. unter Nr. 930226
an die Geschäftsstelle der „Bad.
Presse“ erbeten.

Junges Mädchen sucht
sofort **Anfangsstelle** als
Verkäuferin. Angeb. unt.
Nr. 930171 an die „Bad.
Presse“ erbeten.

Stellegefuch
für Mädchen, 17 Jahre, zur
Erlernung des Haushalts,
ohne gesellschaftliche Vergütung.
Eintritt: 1. Oktober. Angeb.
u. Nr. 929604 an die „Bad.
Presse“ erbeten.

Zu vermieten
Laden,
in welchem seit ca. 20 J.
Derrn-Konfektion mit
best. Erfolg bet. wurde,
3 große Schaufenster, 2
Eing., jede Etage vollst.,
in best. Lage d. Kaiserstr.,
ist auf 1. April 1917, ev-
auf 1. Okt. 1916, zu verm.
Zu erfragen bei G. Neu,
Kaiserstr. 74, II. 7153

**Ein in einem industriereichen
Landstädtchen des Schwarz-
waldes ist, wegen Aufgabe des
Geschäfts, ein schönes, großes
Ladenlokal**
mit zugehörigen Wohnraum,
Schopf zc., äußerst bil-
lig zu vermieten. Für einen
Kriegsinvaliden wäre eine
günstige Gelegenheit, sich eine
Lebensstellung zu verschaf-
fen. Auf Wunsch kann das
Haus auch verkauft werden.
Keine Inventurübernahme nö-
tig. Angeb. unter Nr. 929506
an die Geschäftsstelle der „Bad.
Presse“ erbeten.

**Selle Büroräume, auch als
Wohnräume zu benutzen, in
Bahnhofstraße alsbald zu ver-
mieten. Näheres Lauterberg-
straße 14, part. rechts. 7391**

Werkstätte od. Lagerraum
Großer, heller, trockener
Raum ebener Erde mit Ein-
fahrt im Zentrum sofort billig
zu vermieten. Zu erfragen
Dauglaststr. 26 (bei Durand),
Tel. 2435. 7391

Wohnung oder Büro
zu vermieten.
Friedrichsplatz 10 ist die
Wohnung im erst. Obergesch., be-
steht aus acht Zimmern u. Zub-
ehör, auf sofort od. später subverm.
Die Wohnung wird auch geteilt
(6 Zimmer u. Zubeh.) abgeben,
u. eignet sich dann besonders für
Bürogebr. Näh. beim Haus-
eigentümer i. 4. Stod. 6710

6 Zimmer-Wohnung
2. Stod., ganz neu her-
gerichtet, nebst reichl. Zu-
behör, auf sof. od. später zu
vermieten. Näh. Weinbren-
nerstr. 55, 3. St. 6849

**Karl-Friedrichstr. 6,
2. Stod.,
ist eine
schöne Wohnung**
mit 6 Zimmern und Zubehör
auf 1. Oktober zu vermieten.
Anzusehen täglich von vor-
mittags 10-1/1 und nachm.
von 3-5 Uhr.
Näheres daselbst 2. Stod.
rechts. 929274

**Leopoldplatz 7a
II. St., 6 schöne geräumige
Zimmer, Küche, Bad, Erker,
reichl. Zubeh. (2 Eingänge),
Gas, elektr. autom. Treppen-
beleucht., auf 1. Okt. zu verm.
Anz. v. 10-12 u. 4-7 Uhr.
Näh. b. Eigentümer 6141
Werderstr. 14, III.**

**Kaiserplatz,
Leopoldstr. 1a im 2. oder
4. St. 6 Zimmerwohnung m.
allem Zubehör auf 1. Okt. zu
verm. Anst. 4. St. 930198**

Dreizehnzimmerwohnung
mit Zubehör in der Markt-
str. 2. Stod., per 1. September
oder später zu vermieten. Zu
erfragen Wilhelmstr. 57.
Telephon 185. 8723

**Schumannstraße 8,
3. Stod., ist eine moderne,
geräumige
5 Zimmerwohnung**
mit einger. Bad, Garten-
anteil, Maniarde zc. per
1. Oktober billig zu ver-
mieten. Zu erfragen Wil-
helmstr. 57. Teleph. 185.

Herrschaftswohnung
7 große Zimmer, großer Diele mit allem modernen Komfort
und reichlichem Zubehör, Etagenheizung, Kalfone, Veranda
großer Garten in bester Lage der Südstadt auf 1. Juli
zu vermieten. Näheres bei Dr. Bren, „Hotel Erbring“.

Für Arbeitgeber!
Unterkunftsräume (vollständig eingerichtet) für
Kriegsgefangene nebst Wachtleute, mit oder ohne
Betreuung, sind sofort oder später zu vermieten.
Gest. Angebote bittet man unter Nr. 930186 in
der Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ niederzulegen.

**Durlacher Allee 69,
3. Stod., ist eine geräu-
mige
4 Zimmerwohnung**
mit 2 Maniarde, ein-
gerichtetem Bad, Zentral-
heizung zc. per 1. Oktober
billig zu vermieten. Zu
erfragen daselbst beim
Hausverwalter oder Wil-
helmstr. 57. Teleph. 185.

**Schöne, helle 3 od. 2 Zim-
merwohnung mit Gas- und
Wasser, große Küche u. Zu-
behör, 2. Stod., auf 1. Okto-
ber, nächst der Einfeighalle,
zu vermieten in Dagsfeld.
Wilhelmstraße 2. 929930**

**Ein Zimmer mit Küche u.
Zubehör per sofort zu ver-
mieten. Hinterhaus, 2. Stod.,
929868 Rheinstraße 8.**

**Eine 2 u. 3 Zimmerwoh-
nung mit Zubeh. u. Abflus, Sei-
tenbau, auf 1. Okt. zu verm.
Eisenstr. 12. Zu erfragen
Vorderh. 3. St. 930142**

**Hauptstraße 49, St. II,
Zwei-Zimmer-Wohnung zum
1. Oktober zu vermieten. An-
zusehen Södenstr. 27, III. 93001**

**Paumelstraße 26, St. II,
2. Stod., ist eine große
3 Zimmerwohnung mit
Küche u. Keller auf sofort
zu verm. Zu erfr. daselbst
Vdh. 1. Stod. 9353**

**Paumelstraße 28 ist eine schöne
4 Zimmerwohnung mit Zu-
behör im Vdh. sofort oder
später zu vermieten. Zu er-
fragen Vdh. 4. St. 9298**

**Hauptstr. 13 f. d. 4 Zim-
merwohnung mit Küche, Keller,
Koch- u. Leuchtgas auf 1. Okt.
zu vermieten. Näheres i.
Vaden. 929792.10.4**

**Hauptstraße 21 ist die
Vortier-Wohnung mit 3 oder 4
Zimmern, Küche, Keller zc.
auf 1. Oktober zu vermieten.
Näheres zu erfragen Kriegs-
straße 156, part., oder unter
Nr. 9343 in der Geschäftsstelle
der „Badischen Presse“.**

**Degefeldstraße 5, 3. Stod.,
schöne 2 Zimmerwohnung
mit Maniarde u. Zubehör a.
1. Oktober zu verm. 930153
Zu erfragen 3. Stod.**

**Eisenstr. 22, II., schöne
3 Zimmerwohnung m. Bad
u. Kammer, verkehrshalb,
auf 1. Okt. zu verm. Zu
erfr. im 1. Stod. 930212**

**Georgsriedstraße 16 ist eine
schöne 3 Zimmerwohnung
auf 1. Oktober zu vermieten.
partiere rechts. 929793**

**Diesfeldstraße 85 ist hübsche,
geräumige 4 Zimmerwohnung
sofort zu vermieten. Nachfr.
3. Stod. 930088**

**Kaiserstr. 66, 1. St., am
Marktplatz, 3 Zimmer, Küche,
Keller usw. auf 1. Okt. zu
vermieten. 930044
Näh. Hauptstr.**

**Kaiserstraße 79 ist eine schöne
3 Zimmerwohnung m. Zubeh-
hör, der Zeit entsprechend,
per 1. Oktober zu vermieten.
Näh. Kaiserstraße 81. 92921**

**Kaiserstr. 225 freundl. Man-
sarden-Wohnung b. 2 Zim-
mern, Küche u. Keller, Gas,
elektr. autom. Treppen-
beleucht., auf 1. Okt. zu verm.
Anz. v. 10-12 u. 4-7 Uhr.
Näh. b. Eigentümer 6141
Werderstr. 14, III.**

**Leopoldstr. 1a im 2. oder
4. St. 6 Zimmerwohnung m.
allem Zubehör auf 1. Okt. zu
verm. Anst. 4. St. 930198**

Dreizehnzimmerwohnung
mit Zubehör in der Markt-
str. 2. Stod., per 1. September
oder später zu vermieten. Zu
erfragen Wilhelmstr. 57.
Telephon 185. 8723

**Schumannstraße 8,
3. Stod., ist eine moderne,
geräumige
5 Zimmerwohnung**
mit einger. Bad, Garten-
anteil, Maniarde zc. per
1. Oktober billig zu ver-
mieten. Zu erfragen Wil-
helmstr. 57. Teleph. 185.

**Residenz
Theater**
Waldstraße

Angenehmer kühler
Aufenthalt.
Samstag bis einschl.
Dienstag.

**Die Sünde
der
Helga Arndt**

Der Schicksalsweg einer
schönen Frau in 4 Akten.
In der Hauptrolle:
Mia May.

Das ober: Kinzigtal.
Naturaufnahme.

**Lebende Berichte
aus den
Schlachtfeldern**
Aktuell.

**Teddy,
sein Diener**

Ein Lustspiel in 3 Akten.
In der Hauptrolle:
**Teddy
Paul Heidemann.**

Kaiserstr. 33, III., ist ein
großes, gut möbl. Zimmer
mit besond. Eingang zu ver-
mieten. 930036

Kaiserstr. 6, 5ten part., ist
ein schön möbl. Zimmer, sofort
zu vermieten. 930054

Kreuzstr. 16, 1 Tr. hoch, er-
halten 1 oder 2 solide Ar-
beiter sogl. Kost und Woh-
nung zu bill. Preis. 929937

Geopoldstr. 30 ist sofort ein-
f. möbl. Zimmer zu verm.
zu erfr. 3 Tr. links. 930200

Kaiserstr. 15, 4 Treppen, sehr
schönes, großes 3-Zimmer
eventuell mit zwei Betten mit
oder ohne Pension zu ver-
mieten. 930059

Schillerstr. 50, Gartenhaus,
gut möbl. Zimmer 12 A an
zu vermieten. 929946

Uhlstr. 35, 8. Stod., groß,
freundl. möbliertes Zimmer
an Herrn oder Fräulein bill.
zu vermieten. 929401

Kaiserstr. 54, II., ist ein
einfach möbliertes 3-Zimmer
sofort an sold. Arbeiter zu
vermieten. 930181

Winterstr. 44 a, 5. Stod., lee-
res Manfardenzimmer an
eines. Person sofort zu verm.
Näheres daselbst. 930180

Zwei große, leere Zimmer
mit Gas, auch für Hochzeite,
zu vermieten. Näh. Kaiser-
straße 229, 4. Stod. 930041

Miet-Gesuche
Auf 1. Okt. sucht kleine
fam. 2 Pers., freundl. 2 od.
3 Zimmerwohnung, auch in
schön. Seitenbau. Bevorzugt
wird Mühlburg oder in der
Nähe. Angeb. u. 930205 an
d. Geschäftsstelle d. Bad. Presse.

Schöne 2 Zimmerwohnung
auf 1. Okt. gesucht. Südstadt
der Mittelstadt. Angeb. m.
Preis unter 930231 an die
Geschäftsstelle der Bad. Presse.

Zimmer gesucht.
Für den Monat Septem-
ber wird gut möbl. Zimmer
mit besond. Eingang gesucht.
Angeb. unt. Nr. 930210 an
die Geschäftsstelle der Bad. Pr.

Ruhiger Dauermieter sucht
auf 1. Okt. 2 gut möblierte
Zimmer (Wohn- u. Schlafz.)
beim Mühlburger Tor. Ang.
mit Preis unter Nr. 930205
an die Geschäftsstelle der
„Bad. Presse“.

Vom Samstag bis einschl. Dienstag



Palast-Theater
Herrenstraße 11.

Wanda Treumann
9410

